# Alpenverein Austria Nachrichten

Wege ins Freie

Jg. 128 • Nr. 1 • Jänner – März 2021 www.alpenverein-austria.at





# Die Sonnschienhütte im Winter

Reisen – Highlights in Südamerika Jugend – Wenn die Berge glühen Klimawandel – Im Gespräch mit Marcus Wadsak











# **Inhalt**

**3** Editorial

#### 4 Service

Austria-Riesenslalom • Ausrüstungsverleih Winteröffnungszeiten Hütten 2020/2021 Mitglieder stellen sich vor - Angie und Matthias Grams und Silvia Bauer-Tessarek • Servicestelle

# Hütten

- 5 Einsatz eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) zur Unterstützung der Erzeugung von elektrischer Energie
- **6** Hüttenporträt im Winter: Die Sonnschienhütte Pächter/in für die Sonnschienhütte gesucht

# Schutzgebiete

**8** Schutzgebiete im Dachsteingebirge

# Reisen

- **10** Cuzco Machu Picchu Titicacasee La Paz Uyuni: Highlights in Südamerika
- **12** Mit dem Hausboot im Elsass unterwegs: Reisen in Coronazeiten
- 14 Door 2 Jungle, Door 2 Yourself

# Jugend

- 16 Familienbergferien im Hollhaus auf der Tauplitzalm
- **17** "Funkenschläger" brennen für die Wildnis
- 18 JUMA-Lager Südtirol September 2020

# Senioren

**20** Wandertage im GroβarItal

# Umwelt

- 22 Die Aktivitäten der Natur- und Umweltschutzgruppe (NUS)
- **24** Im Gespräch mit Marcus Wadsak Klimawandel: Fakten gegen Fake & Fiction
- **26** Em. Univ. Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb: Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten
- **28** Thinkers Night im Alpenverein Austria: Klimafinanzierung Wien 2050

# Bergsteigerdörfer

- **30** Die ersten Bergsteigerdörfer Sloweniens Jezersko und Luče
- **32** Gruppen
- 35 Geführte Touren
- **37** Vorträge
- **38** Bücher
- **40** Einladung zur Ordentlichen Hauptversammlung

# Geschätzte Mitglieder, Freunde und Interessenten, liebe Austriafamilie!

Glücklich darüber, dass dies möglich ist, darf ich mit einem Rückblick auf die Frühjahrs- und Sommersaison in unserer Austria beginnen. Vielfältige Aktivitäten konnten erfolgreich und unfallfrei durchgeführt werden. Schon ab dem Mai war im Alpinreferat wieder Hochsaison angesagt.

Viele wollten ihren Urlaub in den österreichischen Bergen und bei unseren Veranstaltungen verbringen. Nach der Enthaltsamkeit im Frühjahr ging es bald wieder auf Vorjahresniveau los. Sämtliche 135 Veranstaltungen konnten ohne nennenswerte Beschwerden, Verletzungen oder Unfälle durchgeführt werden. Bis zum September und auch noch im Oktober konnten wir Kurse und Veranstaltungen, unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Vorschriften, organisieren. Trainingseinheiten in der Kletterhalle und den Veranstaltungsräumen, Vorträge, Teamtreffen und Sitzungen alles, was Sinn machte und mit ausreichend Abstand für alle "sicher" durchführbar war, konnte stattfinden. Selbstverständlich haben wir bei Beginn des aktuellen Lockdown wieder adäguat gehandelt und auf "Vorwinterschlaf" umgestellt - mittlerweile haben wir ja schon Übung darin.

Für die Sommersaison möchte ich mich namens des gesamten Vorstandes und aller Pächter für viele Besuche auf unseren Hütten bedanken. Die erfreulichen Zahlen bei Tagesgästen haben die coronabedingten Nächtigungsausfälle zu einem Gutteil wettmachen können. Es war für alle Wirte und unser Hüttenteam die forderndste Sommersaison, die wir je zu bewältigen hatten. Gemeinsam mit dem Austria-Hüttenteam und unserem Rechtsberater habe ich selbst fast ein Dutzend Mal die "Austria-Hüttenordnung" neu an die Regierungsvorgaben angepasst und an die Hütten versendet. Ganz besondere Anerkennung gilt den Mannschaften auf den Hütten beim Umsetzen der Vorgaben zur Vermeidung von Infektionen und trotzdem gediegener Gastfreundschaft. Auf keiner Austriahütte und bei keiner Sommerveranstaltung kam es zu Ansteckungen. Nochmals aufrichtigen Dank an alle!

Auch unser Basislager in der Rotenturmstraße und die Indoor-Kletteranlagen haben sich bewährt. Wie beim Ziehhharmonikaspielen "auf und zu" und immer wieder Anpassungen. Auch den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle gebührt unser Respekt für den disziplinierten Umgang mit allen Mitgliedern, welche Leistungen im Basislager brauchten.

Die für Villach geplante Jahreshauptversammlung (JHV) des Gesamtvereins musste abgesagt werden. Unsere Freunde in der jubilierenden Sektion Villach dürfen zwar auch die JHV 2021 ausrichten, aber um die Doppelbelastung sind sie nicht zu beneiden. Unser großes Anliegen, gemeinsam mit anderen besonders betroffenen Sektionen zu gerechterer Lastenverteilung für Hüttenbesitzende zu gelangen, konnte daher noch nicht erledigt werden. Wir haben einen konstruktiven Beitrag und Appell an die Gremien und hüttenbesitzenden Sektionen erarbeitet, um die Zeit bis zum Herbst nächsten Jahres bestmöglich für Vorarbeiten zu nutzen. Die Reaktionen aus den Gremien sind aber nicht gerade ermutigend. Nach dem schlechten Motto "Wenn ich nicht mehr weiterweiß, gründ" ich einen Arbeitskreis" wurde wieder ein Ausschuss eingesetzt (der vierte in den letzten Jahren). Keiner hat merkbare und konkrete Ergebnisse erbracht. Noch bedenklicher stimmt uns die Polemik von Präsident Ermacora, der die Initiativen der betroffenen Sektionen als Partikularinteressen verunglimpft und damit in unzulässiger Weise "aus Opfern Täter zu machen versucht".

Für den 14. November hatten wir eine Hüttenpächtertagung geplant, um gemeinsam den besonderen Coronasommer zu analysieren und die Weichenstellungen für den Betrieb der Winterhütten vorzunehmen. Leider hat die Pandemie uns auch hier einen Strich durch die Rechnung gemacht. Etliches konnten wir aber in Videokonferenzen ersatzweise aufarbeiten. Bisher rechnen wir mit einer Öffnung der Winterhütten zu Saison-

beginn - mal sehen, ob Merkel, Macron und die EU das zulassen werden (für deren Argumentation ja durchaus einiges spricht). Wir wünschen uns auf jeden Fall von der Politik einen Lernfortschritt, der, anders als im Sommer, für praktisch umsetzbare klare Regeln mit minimalem Interpretationsspielraum sorgt.

Empfehlen möchten wir das aktuelle AV-Jahrbuch (auch als Last-Minute-Geschenk im Basislager Rotenturmstraße erhältlich) mit dem gewichtigen Gebietsthema "unserer" Karnischen Alpen. Die meisten Beiträge sind informativ und gut lesbar, auch wenn sie aus unserer Sicht beträchtliche "alpinhistorische" Mängel aufweisen. Besonders enttäuscht sind wir im Vorstand über das Totschweigen von MR Dr. Steinwender - Herz und Motor der positiven Entwicklung am Hauptkamm. Auch die unter großen Anstrengungen und in einem jahrzehntelangen, strategisch geplanten und durchgeführten Erneuerungskonzept erfolgte Generalsanierung der sechs Hütten der Austria auf Umweltgütesiegelstandard blieb unterbelichtet. Wir haben dies zum Anlass genommen, im Gesamtverein eine Initiative zur Neudefinition der Leitlinien für die Jahrbücher vorzu-

Für unser Gruppen- und Aktivprogramm gilt: Sofern es die politischen Rahmenbedingungen zulassen und es damit Sinn macht, werden wir alles daransetzen, unsere Wintertouren und Kurse in der gewohnten Qualität und mit der bekannten Begeisterung durchzuführen. Leitlinien für die Durchführung in dieser speziellen Situation sind schon erarbeitet, liegen allerdings vorläufig in der Schublade. Dazu unser Appell: Informiert euch auf unserer Website über die aktuell gültigen Spielregeln! Und bitte bleibt gesund und kommt aber auch nur gesund in die Berge!

Für den Advent und die heuer vielleicht tatsächlich "stillste Zeit im Jahr" wünscht der ganze Vorstand und das komplette Austria-Team das Allerbeste!

Fritz Macher



# Austria-Riesenslalom

Am Sonntag, dem 07.03.2021, in Annaberg.

Hast du Lust, einmal bei einem Skirennen zu starten? Dazu musst du kein Profi sein. Komm mit und versuch es doch auch einmal, die Piste zwischen Torstangen hinunterzugleiten. Der Austria-Riesenslalom ist für alle gedacht, die gern Skifahren.

**Anmeldeschluss:** Dienstag, 02.03.2021, in der Servicestelle und in der Ortsgruppe "Oberes Ybbstal".

# Ausrüstungsverleih

Als Alpenvereinsmitglied kannst du deine gesamte alpintechnische Ausrüstung für Wanderungen, Klettersteige, Klettern, Steileisklettern, Gletscher- und Eistouren sowie Schneeschuhwanderungen bei uns entlehnen.

**Verleihzeiten:** wie Öffnungszeiten. Der Verleih ist generell kautionsfrei, bei Verlust oder Beschädigung wird der Neuwert in Rechnung gestellt. Teilnehmer an Veranstaltungen des Alpenverein Austria (Kurse und Führungen) erhalten einen Rabatt von 25 % auf die Verleihgebühren.



# Winteröffnungszeiten Hütten 2020/2021

**Edelrautehütte:** 26.12.2020-14.03.2021 (je nach Wetterlage ev. auch bis 21.3.2021)

**Seethalerhütte:** Anfang Jänner-05. April 2021 **Simonyhütte:** Mitte Jänner bis Mitte April 2021

Sonnschienhütte: 17.10.2020-21.03.2021 Montag Ruhetag,

23.-25.12.2020 geschlossen

Die Öffnungszeiten können je nach Wetter- und Schneelage variieren, telefonische Rücksprache ist erbeten. Bitte auch die aktuellen Covid-19-Maβnahmenverordnungen beachten.

# MITGLIEDER STELLEN SICH VOR - Angie und Matthias Grams

Wir sind Angie und Mat Grams. Im Brotberuf sind wir selbständig in unseren beiden Firmen tätig. Auch engagieren wir uns beide ehrenamtlich in der Ortsstelle Wien des Österreichischen Bergrettungsdienstes.

Die Liebe zur Natur und den Bergen begleitet uns schon immer und wir begannen mit dem Projekt "Gramsunterwegs". Wir wollen Wanderungen zu weniger bekannten Zielen und Gipfeln anbieten, das Naturerlebnis in den Vordergrund rücken.

Ganz im Sinne des "Der Weg ist das Ziel" wollen wir uns mit Flora und Fauna auseinandersetzen, Geschichten und Anekdoten entlang der Wege kennenlernen und natürlich kommt der gemütlich-gesellschaftliche Teil auch nicht zu kurz. Wir freuen uns darauf, mit euch unterwegs zu sein.



# MITGLIEDER STELLEN SICH VOR - Silvia Bauer-Tessarek

Wanderübungsleiterin, Hinterbrühl



Schon seit vielen Jahren bin ich Mitglied im Alpenverein, den ich im Rahmen meiner Wanderungen und Hüttenübernachtungen kennenlernte. Später kamen Klettersteig- und Skitourenkurse dazu. Der kameradschaftliche Umgang und Teamgeist – mit Ausbildnern und anderen Teilnehmern – faszinierte mich von Anfang an.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit als Zahnärztin hatte ich mich zunächst um meine Familie gekümmert. Gemeinsam mit meinem Mann habe ich 4 Kinder und mittlerweile 4 Enkelkinder, die mir natürlich besonders ans Herz gewachsen sind.

Nach Abschluss meiner Ausbildung bin ich seit 2019 selbst für den Alpenverein tätig. In Form von Tagestouren biete ich Wanderungen im Wienerwald und in der weiteren Umgebung von Wien an. Neben der Belebung von Körper und Geist, Förderung von Gesundheit und Ausdauer lege ich Wert darauf, dass immer auch das Kennenlernen der Teilnehmer und anregende Gespräche ihren Platz finden können. Unsere einzigartige Natur in Niederösterreich bietet viele Möglichkeiten, genussvolle und abwechslungsreiche Momente zu erleben. Besonders in einer netten Gruppe sind diese Erlebnisse noch schöner. Daher freue ich mich, euch möglicherweise für die eine oder andere gemeinsame Tour begeistern zu können und lade euch hierzu herzlich ein.

#### Servicestelle - Wir sind für Sie da!

Unsere Mitarbeiter sind von

Montag-Donnerstag: 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Freitag: 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr durchgehend für Sie erreichbar unter: Tel. 01/513 10 03

austria@alpenverein-austria.at • www.alpenverein-austria.at

Wir informieren Sie gerne über **laufende Aktivitäten**, helfen bei Fragen zu unseren Hütten und nehmen Ihre **Anmeldungen** zu unseren Veranstaltungen entgegen. Vor Ort im Alpenvereinshaus in der Rotenturmstraße 14 können Sie **Kartenmaterial**, **Hüttenschlafsäcke** und andere **Verkaufsartikel** erwerben. Ebenso bieten unser **Ausrüstungsverleih** und unsere **Alpinbibliothek** die notwendige Hardware für Ihr Bergerlebnis.

# Hüttentechnik

Unsere Schutzhütten benötigen Energie in Form von Wärme für die Heizung und in Form von Strom für die vielfältigen Geräte in Küche, Haus und Werkstatt. Die Abwässer müssen entsorgt werden.

Von Richard Goldeband

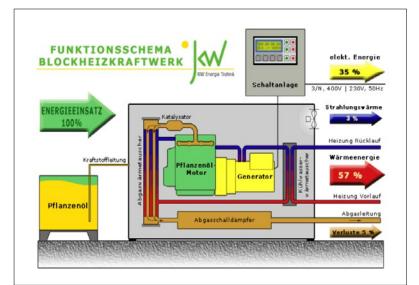
**B**estenfalls bestehen ein Kanalanschluss und ein Anschluss ans öffentliche Stromnetz. Die Regel ist das leider nicht, die meisten, vor allem höher gelegene Hütten bilden energietechnisch eine "Insel".

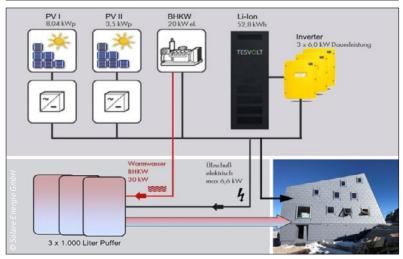
Für die Versorgung mit elektrischer Energie besteht so eine Inselanlage aus Photovoltaik-Paneelen, die möglichst großflächig und sonnenstandsgünstig angebracht sind, einem kräftigen Batteriesatz und einem Generator, der dann zum Einsatz kommt, wenn die Batterien leer sind und/oder die PV-Paneele aufgrund des Wetters keinen Strom liefern können. Seit einigen Jahren werden die bisher üblichen Dieselgeneratoren durch Blockheizkraftwerke (BHKW) ersetzt, die drei wesentliche Verbesserungen bieten:

- Der Betrieb erfolgt mit Rapsöl, wodurch der Einsatz von fossilen Brennstoffen entfällt
- Die entstehende Wärme wird ebenfalls verwendet
- Ein BHKW erreicht somit einen Wirkungsgrad von über 90% und benötigt daher wesentlich weniger Brennstoff

Ein Beitrag unserer Hüttentechnik zur Erreichung der Klimaziele. Im Vergleich dazu hat ein herkömmlicher Dieselgenerator einen Wirkungsgrad von dürftigen 30%.

Ein solches Blockheizkraftwerk ist auch für die neue Voisthalerhütte am Hochschwab geplant, um das Vorhaben realisieren zu können benötigen wir jedoch Ihre finanzielle Unterstützung. Jeder Betrag hilft, vielen herzlichen Dank!





**Spendenkonto:** Alpenverein Austria, IBAN: AT77 6000 0000 0145 6093, BIC: BAWAATWW, Verwendungszweck: Ersatzbau Voisthalerhütte Näheres unter: https://tinyurl.com/ya9rr2z3

Vorbildhaft umgesetzt wurde diese Technologie beim Neubau der Seethalerhütte am Dachstein, wo der Grundsatz "form follows function" kompromisslos verwirklicht wurde.

Die Neigung der Südseite der Hütte ergibt sich aus dem optimal möglichen Winkel zur maximalen "Ernte" von Sonnenlicht. Und es gibt dort auch keine Fenster, um die größtmögliche Fläche zu erzielen. Die anderen Wände der Hütte sind ebenfalls aeneiat. Dort dient die Schräge zur besseren Sammlung von Regenwasser für die Trinkwasserversorgung.

Aber das ist eine andere Geschichte ...

# Impressum:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: "Austria Nachrichten", Zeitschrift des Alpenverein Austria, Zweigverein des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV): 1010 Wien, Rotenturmstraße 14, erscheint 5-mal jährlich, einschließlich Aktivprogramm

**Herausgeber u. Medieninhaber:** Zeitschrift des "Alpenverein Austria", Zweigverein des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV): 1010 Wien, Rotenturmstraβe 14. ZVR-Zahl: 454438765. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich Macher, Erster Vorsitzender

Redaktion & Anzeigenannahme: Alpenverein Austria, Agnieszka Lazowska-Hreczycho, 1010 Wien. Rotenturmstraße 14



**Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Wienerstraβe 80, A·3580 Horn, CO<sub>2</sub> neutraler Druck nach den Richtlinien des österr. Umweltzeichens, P.E.F.C. zertifiziert. **Grafik:** beesign.com **Titelbild:** Powdern statt Zaudern Advanced,

Arlberg, Thomas Baumgartner. Die Bildrechte liegen bei den Autoren. Die Inhalte der namentlich gekennzeichneten Beiträge spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss** der Ausgabe 2/2021 (April-Juni): 01.02.2021

Hüttenporträt im Winter

# Die Sonnschienhütte

Die Sonnschienhütte, seit zwei Jahren beim Alpenverein Austria, bietet Möglichkeiten für alle Bergsportler von groß bis klein. Am Almplateau des Hochschwabs gelegen, bietet

# **Unsere Wirte:** Karl und Hermi

Karl Rappold und Hermelinde Zeiler sind Harmonika abends öfters für Unterhaltung, Hermi für steirische SchmankerIn aus der Küche und bietet mit Würsteln, Suppen, Mehlspeisen und einem wechselnden Tagesangebot frische Stärkun-

Im Sinne des "so schmecken die Berge" Mit Kindern auf der Sonnschienhütte ist der Aufenthalt immer ein Erlebnis: die ungefährliche Alm, ohne Absturzrisiko, der leichte Zustieg und die Möglichkeit, auch kurze Runden zu gehen, sind opti-

Karl und Hermi haben ihren Lebensmittelpunkt und Hauptwohnsitz auf der Hütte, das ganze Jahr über, auch im Winter. Diese Saison wird ihre letzte sein, bevor sie ihre verdiente Pension antreten.

# Im Winter am Hochschwab: Die Sonnschienhütte als Ganzjahres-Stützpunkt besonders für Skitouren im Winter

Seitdem Karl und Hermi die Hütte betreiben, ist nicht nur im Sommer durchgesondern auch, bis auf April (wohlverdienter Urlaub der Wirte) und 15.9. – 15.10. (Jagdsperre), das gesamte restliche Jahr mit Montag als Ruhetag. Die Lage der Hütte ermöglicht einen Ganzjahresbetrieb, die 2012 auch in einige Schlafräume eingebaute Zentralheizung wohlig warme Winternächtigungen.
Hütten sind nicht nur Sparkassen, sondern auch Baustellen: Was hat sich auf der Sonnschienhüfte getan und was wird



Kellergeschoss gedämmt. In den vergangenen beiden Jahren wurde dann die Photovoltaik-Anlage erweitert, die Terrasse saniert, die Wasserzuleitung frostsicher verlegt und ein Carport errichtet. Dank der Lage am Almplateau gibt es seit langem einen Kanal bis ins Tal, zu einem Abwasser-Sammelbehälter, der per Güllefass ausgepumpt wird und womit das Abwasser einfach in die nächstgelegene Kläranlage gebracht werden kann. Zudem ist die Wasserversorgung durch die eigene Quelle mit großen Edelstahltanks als Zwischenspeicher gesichert. Für die Aufnahme in den Austria-Standard des Umweltgütesiegels fehlt also kein großer

# Anstiege und Tourentipps im Winter

 Das Sonnschien-Plateau bietet für jede/n etwas: der Hauptzustieg, die Forststraβe (Russenstraβe), ist im Winter begehbar bzw. bei ausreichend Schnee mit Schneeschuhen und Tourenski leicht zu bewältigen.

- und verbringt möglichst viel Zeit auf der Alm, bei der Hütte und am weiten, oft schneebedeckten, ebenen Plateau.
- Wer mehr bergsteigerische Leistung erbringen möchte, kann sich einige Tage Zeit nehmen, auf die Voisthalerhütte aufsteigen, dann über das Schiestlhaus kommend über die Häuslalm innerhalb des nächsten langen Tages die Sonnschienhütte erreichen und dabei gleich den Hauptgipfel des Hochschwabs (2.277 m) mitnehmen.

  ACHTUNG: im Winter ist diese weite und lange Tour (in beide Richtungen möglich) nur für geübte (Ski-)Bergsteiger sicher zu schaffen, zudem die Voisthalerhütte im Winter geschlossen und der Stützpunkt dort somit nur als unbewirtschafteter Winterraum benützbar ist. Auch das Schiestlhaus ist ab 27. Oktober im Winter geschlossen, der Winterraum dort bietet nur für maximal acht Personen Platz.

# Öffentliche Anreise: am Hochschwab nicht immer einfach

Tragöβ im Lamingtal und der Grüne See sind die der Sonnschienalm nächstgelegenen Talorte. Der Bus (Postbus Nr. 175) fährt vom Bahnhof Bruck an der Mur nach Tragöβ - Oberort und braucht dafür rund eine halbe Stunde; Bruck an der Mur ist als Eisenbahnknotenpunkt mit überregionalen und regionalen Zügen, z. B. von Wien aus, gut erreichbar.

Wer vom Gasthof Bodenbauer aus aufsteigt, muss eine schlechtere Verbindung in Kauf nehmen: Vom Bahnhof Bruck an der Mur fährt der Richtung Mariazell fahrende Postbus Nr. 172 durch Thörl bei Aflenz. Von dort ist es durch St. Ilgen eine weite Strecke zu Fuβ, daher sollte ein Taxi oder ein Fahrrad in Anspruch genommen bzw. mitgenommen werden.

Die Sonnschienhütte ist aufgrund ihrer Lage am Almboden (kein Internet-Emp fang) nur telefonisch erreichbar (0664 51 24 74). Die Homepage www.sonnschien huette.at wird vom Tal aus gewartet. Für Hunde besteht keine Übernachtungsmög lichkeit. ACHTUNG: Aufgrund der aktuel len Covid-19-Einschränkungen sind von 50 Schlafplätzen nur ca. 25 verfügbar.



### Mag. Benedikt Gamillscheg,

geboren 1983,
Obmann der Ortsgruppe Voisthaler
des Alpenverein
Austria, berufstätig im Finanzministerium, in der Budgetsektion und für
EU-Kommission,
Internationalen
Währungsfonds
und die UNO,
verheiratet, zwei
Kinder, wohnhaft
in Wien-Währing.
Er verbringt seine
Zeit damit, mit der
Familie mit zwei
Kindergartenkindern möglichst
viel ins Freie zu
kommen und die
Wanderstrecken
wieder auf längere
Distanzen zu
erhöhen.







m Dachsteingebirge liegen fünf Hütten der Austria: Adamekhütte, Austriahütte, Guttenberghaus, Seethalerhütte und Simonyhütte.

Adamek-, Seethaler- und Simonyhütte befinden sich im Natura 2000-Gebiet "Dachstein" und im Naturschutzgebiet "Dachstein", die Austriahütte im NSG "Nordwestlicher Teil der Gemeinde Ramsau am Dachstein" und im Landschaftsschutzgebiet "Dachstein-Salzkammergut" und das Guttenberghaus im LSG "Dachstein-Salzkammergut".

#### Natura 2000

Das Natura 2000-Gebiet "Dachstein" ist Vogelschutzgebiet und Fauna-Flora-Habitat-Gebiet. Es ist geprägt durch Karsterscheinungen wie Karren, Dolinen und Höhlensysteme und sein Plateau wird unterirdisch durch ein zusammenhängendes Karstwassernetz entwässert. Das Gebiet ist reich an schützenswerten Lebensraumtypen wie z.B. Schlucht- und Hangmischwäldern, bodensauren Fichtenwäldern, subalpinen Buchenwäldern, Lärchen-Zirbenwäldern, Latschen-Almrauschgebüsch, alpinen und subalpinen Kalkrasen, Kalkund Kalkschieferschutthalden. Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation sowie permanenten Gletschern. Alle vier heimischen Raufußhühner, d.h. Hasel-, Alpenschnee-, Birk- und Auerhuhn, kommen hier vor. Die Almwirtschaft prägt das Plateau bereits seit 4.000 Jahren. Im steirischen Teil liegt das Natura 2000-Gebiet "Steirisches Dachsteinplateau" (FFH). Die Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut ist UNESCO-Weltkulturerbe.

Das Natura 2000-Gebiet "Ödensee" (FFH) wiederum liegt westlich von Pichl-Kainisch. Es beinhaltet den mitten im Waldgebiet gelegenen Ödensee, die Umgebung der Ödensee-Traun mit zahlreichen, kleinflächigen Moorkomplexen (Hochmoor, Moorwald) sowie Feuchtlebensräume wie z.B. Pfeifengraswiesen und Ufergehölzstreifen entlang der Ödensee-Traun und des Riedelbaches. Das einstige Hochmoor bedeckte früher eine Fläche von ca. 28 ha. Beginnend im 18. Jahrhundert wurde bis in das 20. Jahrhundert der Torf im Gebiet abaebaut.

Im Ennstal beim Schloss Trautenfels liegt das Natura 2000-Gebiet "Ennsaltarme bei Niederstuttern" (FFH). Geschützt werden drei Altarme des früher mäandrierenden Flusses, welche durch die Begradigung im Zuge der Ennsregulierung im 19. Jahrhundert abgeschnitten wurden. Zwei dieser Flussschlingen verlanden zusehend und werden regelmäßig ausgebaggert. Durch Entwässerung und Düngung wurde der dritte Altarm bereits vor längerer Zeit in eine Mähwiese umgewandelt. Dieses Natura 2000-Gebiet ist ein Mosaik aus verschiedenen Lebensraumtypen wie Stillgewässern, Weichholzauen mit Silber-Weiden, Eschen und Grau-Erlen, mageren Flachlandmähwiesen. Pfeifengraswiesen und feuchten Hochstaudenfluren. Durch diesen Strukturreichtum finden hier zahlreiche Pflanzen und Tiere einen geeigneten Lebensraum. Im Gebiet sind sowohl seltene Amphibien (Gelbbauchunke, Alpenkammmolch) als auch Greifvogelarten (Rohrweihe, Wespenbussard) sowie auch Wiesenbrüter (Wachtelkönig) anzutreffen. Das Natura 2000-Gebiet "Ennsaltarme bei Niederstuttern" liegt zur Gänze im bereits im letzten Beitrag Schutzgebiete in den

- 1 Hinterer und Vorderer Gosausee im Natura 2000-Gebiet und Naturschutzgehiet Dachstein
- 2 Ödensee-Traun im Natura 2000-Gebiet Ödensee



Kainischmoor im Natura 2000-Gebiet Ödensee



Arbeitsgebiete des Alpenverein Austria

# Schutzgebiete im Dachsteingebirge

Das Dachsteingebirge umfasst das eigentliche Dachsteinmassiv mit dem Hohen Dachstein (2.995 m), dem Grimming im Osten und dem Sarstein im Norden. Das Dachsteinmassiv beherbergt mit dem Hallstätter Gletscher den größten Gletscher der Nördlichen Kalkalpen.

Von Monika Lazowski

Rottenmanner und Wölzer Tauern beschriebenen Natura 2000-Gebiet "Ennstal zwischen Liezen und Niederstuttern" (Vogelschutzgebiet).

Die Verordnungen zu den Natura 2000-Gebieten "Hochlagen des westlichen Ausseerlandes mit Dachsteinplateau" (VS) und "Mitterndorfer Biotopverbund" (FFH) mit Hochmooren, Niedermooren und Moorwäldern sind erst Anfang Oktober 2020 in Kraft getreten.

Das Natura 2000-Gebiet Hornspitzmoore (FFH) liegt südwestlich von Gosau in der Umgebung der Mittelstation der Hornspitzbahnen. Es ist ein Komplex aus verschiedenen Moortypen.

Zwischen Ramsau und Schladming am Fuße des Dachsteins, aber bereits nicht mehr im Dachsteingebirge, liegt ein kleines Natura 2000-Gebiet, das "Ramsauer Torf" (FFH). Es besteht aus einem Hochmoorbereich, einer Feuchtwiese sowie einem Moorwald und ist gleichzeitig Naturschutzgebiet.

# Naturschutzgebiete

Die Naturschutzgebiete "Dachstein in den Gemeinden Gosau, Hallstatt und Obertraun" (OÖ), "Steirisches Dachsteinplateau" (Stmk.), "Hornspitzmoore", "Ödensee" und "Beide Ennstalarme von Niederstuttern" sind ebenfalls Natura 2000-Gebiete.

Das Naturschutzgebiet "Nordwestlicher Teil der Gemeinde Ramsau am Dachstein" ist ein Bestandsschutzgebiet für Pflanzen und liegt am südlichen Abhang des Dachsteinmassivs.

Viele Moore wurden als Naturschutzgebiete unter Schutz gestellt: südlich von Gosau "Großes Löckenmoos und Grubenalm-

moor" und "Kleines Löckenmoos", in der Nähe von Bad Mitterndorf "Obersdorfer Moos", "Rödschitz- oder Laasenmoor" sowie "Moor bei der Oberst Schmid Ruhe", "Nagelmoos" und "Borzen". Südlich von Bad Mitterndorf wiederum liegt das NSG "Mündungsbereich der Salza in den Stausee Paß Stein". Es handelt sich um eine Verlandungszone, die von Seitenarmen der Salza durchflossen wird und als Überwinterungs-, Brut- und Rastplatz für Zug- und Wasservögel sowie zur Erhaltung der einzigartigen Strukturvielfalt als Feuchtbiotop und Standort schutzwürdiger und gefährdeter Pflanzenvorkommen geschützt wird. Im Ennstal zwischen Weißenbach und Schattenbach liegen zwei Naturschutzgebiete "Aulandschaft zwischen Weißenbach und Aich-Assach" und "Friesacher Au". Geschützt werden die ennsbegleitenden Auwälder sowie die hier lebenden Tierarten.

# Naturdenkmäler und geschützte Höhlen

Im Dachsteingebirge ist auch eine Vielzahl an Naturdenkmälern zu finden. "Dachsteinsüdwand mit Dachsteinsüdabsturz und Edelgrießgletscher" ist flächenmäßig das größte Naturdenkmal im Gebiet. Bei den anderen Naturdenkmälern handelt es sich entweder um Wasserfälle oder Klammen wie Schleierfall. Torbachfall, Luserfall, Gradenbachfall, Klamm und Wasserfälle am Teichenbach, Untergrimminger Kataraktstufe und Große Grimming-Klachauer Gefällsstufe. Zwei Karstquellen an der Hallstätter Landesstraße am südlichen Ufer des Hallstätter Sees: Kessel-Riesenkarstguelle und Riesenkarstquelle "Hirschbrunn".

Das Naturdenkmal "Obere und untere Notgasse und Riesgasse" ist eine höhlenartige trockene Schlucht. Weitere Naturdenkmäler sind die Schönbergalpe (Karsterscheinung auf der Erdoberfläche) in der Nähe des Schönbergalpenhauses, die Schwefelquelle "Hallbachschimmel" südlich von Bad Mitterndorf sowie die Felsengruppe um den Trutstein.

Im Dachsteingebirge findet man zahlreiche geschützte Höhlen, von denen einige als Schauhöhlen erschlossen und bekannt sind: Dachstein Mammuthöhle, Dachstein Rieseneishöhle, Koppenbrüllerhöhle. Weitere Höhlen im Gebiet sind: Hirlatzhöhle, Karlgrabenhöhle, Kirchschlagerloch, Mausbendlloch, Mittagskogelhöhle, Mortonhöhle, Mörkhöhle, Obere Brandgrabenhöhle, Oedlhöhle, Östliche und Westliche Almberg-Eishöhle und Teufelsloch.

# Landschaftsschutzgebiete, geschützte Landschaftsteile und Ökoflächen

Im Dachsteingebirge liegen vier Landschaftsschutzgebiete: das LSG "Dachstein-Salzkammergut", das LSG "Salzkammergut", das LSG "Ennstal von Ardning bis Pruggern" und das LSG "Ameisensee". Zu den geschützten Landschaftsteilen zählen das Pichlmoor und das Knoppenmoor zwischen Pichl-Kainisch und Obersdorf. Im oberösterreichischen Teil des Dachsteingebirges sind auch zahlreiche Ökoflächen zu finden, darunter die Gosaulacke und das Naturwaldreservat Kogelgassenwald am Hinteren Gosausee.

Im nächsten Heft: Schutzgebiete in der Glocknergruppe



Monika Lazowski ist Biologin, Mitarbeiterin der Servicestelle der Austria und begeisterte Naturliebhaberin.

Quellen: https://gis.stmk.gv.at https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ ziel/74838061/DE/ https://www.natura2000. steiermark.at/cms/ ziel/138742638/DE/ https://doris.at/themen/umwelt/natur.aspx https://www.salzburg. gv.at/sagismobile/sagisonline/map/Natur/ Naturschutzbuch



# Cuzco - Machu Picchu - Titicacasee - La Paz - Uyuni

# Highlights in Südamerika

Ob als Tramper, Bergsteiger oder in der Gruppe: Orte, die man gesehen haben muss...

Von Michael Jahn

Machu Picchu, der wohl bekannteste Ort Südamerikas, das unbedingte "Muss" jeder Reise auf diesem Kontinent, der Ort der Legenden und Mythen. Die Anreise allein ist schon ein Highlight: Von Cuzco, der einstigen Hauptstadt des legendären Inka-Reiches - das Zentrum der vier Weltgegenden Tahuantisuyu - fährt man mit Bus und Eisenbahn über Ollaytantambo bis Aguas Calientes. Der Touristenstrom ergießt sich (normalerweise) 365 Tage im Jahr über dieses aufgeblähte winzige Dörfchen, das dem Andrang eigentlich überhaupt nicht gewachsen ist. Fast stündlich rumpeln die schweren Dieselloks mit ihren komfortablen Waggons mit unzähligen Touristen durch das Urubamba-Tal flussabwärts. Die Nachtquartiere sind laut, teuer und normalerweise übervoll.

Am Tag nach der Ankunft stellen sich die "Spezialisten", die gut eingeweiht und besonders eifrig sind, schon ab halb fünf in der Früh im Dunkeln an, um möglichst mit dem ersten Bus ab halb sechs zu den Inkaruinen hinauf zu kommen - d.h. wenn man nicht die 400 Höhenmeter hinauf gehen will. Ziel ist es, möglichst unter den Ersten beim Einlass ab sechs Uhr zu sein, um dann weiter hinauf, zumindest bis zum "Wächterhäuschen" zu kommen!

# Ein spiritueller "Kraftplatz"

Von dort hofft man die ersten schüchternen Sonnenstrahlen, welche die Inkastadt aus dem Dunkel wachküssen, aufleuchten zu sehen - und es ist wirklich ein grandioses Schauspiel, wenn man das Glück hat, die zarte Zeichnung, welche die Sonne durch die Nebelfetzen des Morgentaus farbig zu gestalten beginnt, erleben zu dürfen. Mystisch scheint sich der Sonnengott Inti aus dem Grau der Nebelschleier und dem Schatten der Bergriesen aufzuraffen. Die Berggötter beginnen im Weiß der Gletscher zu glänzen, in den Wäldern erwachen die Waldgötter und führen vertraute Zwiesprache mit den Tieren - überall, so scheint es - wohnt ein Gott!

Der Fluss meandriert um den Huayna Picchu 400 m tiefer Richtung Amazonas, die steilen Felswände sind mit tropischen Gewächsen in ihrer glitschigen Feuchtigkeit nahezu unpassierbar zu beklettern - und außerdem suchten die Spanier den vermutlich letzten Rückzugsort der Indios, die bis heute nicht entdeckte und nur vermutete Stadt Vilcabamba weiter im Dschungel flussabwärts, diesem Quellfluss des Amazonas folgend. Hat man mehr Zeit und ist nicht der Hektik der Touristenschleuse ausgeliefert, so kann man an einem ruhigeren Plätzchen - abseits der Trampelpfade der tausenden täglichen Besucher auch die Kraft, die Mystik, die Einzigartigkeit dieses Ortes spüren. Die letzten Stunden des Tages ist man dann wieder fast allein und kann die länger werdenden Schatten der Bergriesen die Stadt mit dem grauen Häubchen der beginnenden Dunkelheit einbetten sehen, bis sich auch die Wälder im leisen Rauschen. ihrer Blätter wie zu einem Abendlied um diesen Ort der Kraft zu versammeln scheinen, entrückt von der Hektik der Menschen, gesammelt in der Ruhe der Natur.

# Im Zentrum der Macht

Wir eilen die weiteren knapp zwei km und 200 Höhenmeter hinauf zum Sonnentor, um die erwachende Stadt in ihrem Morgenritual vollständig zu genieβen. Eingebettet auf dem Sattelkamm zwischen dem "Alten Gipfel" (Machu Picchu) und dem "Jungen Gipfel" (Huyana Picchu) liegen die verschiedenen Gebäudekomplexe: der Wohnbereich des Herrschers, von Pachacutec Yupanqui höchstwahrscheinlich in Auftrag gegeben, dem Torreón, das als Observatorium ein Meisterwerk der inkaischen Baukunst darstellt, darunter liegend die Aufbahrungsstätte, in einem riesigen Monolith grandios eingebaut, weiter oben, auf dem höchsten Punkt im Sinne der Verehrung des Sonnengottes als Altarkult - das "Intihuatana", der "Sonnenanbindestein". Dieses hat als einziges Relikt eines Hauptzeremonienplatzes die Conquista überstanden und ist durch die Spanier nicht zerstört worden, weil sie diesen Ort nicht gefunden haben. Beeindruckend auch all die anderen Teile dieser Siedlungsstätte, die etwa ab 1450 zu bauen begonnen worden war und mit der Eroberung Perus durch die Spanier nach 1533 auch verlassen werden musste. Von der ersten Besiedlung über den vermutlich letzten Zufluchtsort gibt es einige Interpretationen: ein Priesterinnen-Heiligtum, ein Observatorium, bis hin zur jüngsten Deutung: einer Art Winterresidenz für den Inkaherrscher, wenn es im 1.500 m höher gelegenen *Cuzco* zu kalt gewesen sein könnte! Alle anderen Inkastätten wie auch präinkaischen Kultplätze wurden ja im Eroberungsrausch und Missionswahn der Conquista verwüstet, außer sie wurden eben nicht





Machu Picchu nie erobert

entdeckt. Erst *Hiram Bingham* hat 1911/12 durch seine Entdeckung *Machu Picchu* aus dem fast 400-jährigen Schlaf erweckt.

Cuzco, einer pittoresken, mittlerweile auch sehr touristischen Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, dem Coricancha-Inkaheiligtum, der Kathedrale mit der witzig-ungewöhnlichen Darstellung des letzten Abendmahles mit Chichabier und Meerschweinchen sowie Ausflugsmöglichkeiten zur Kultfestung Sacsaihuaman oder ins Valle Sagrado mit dem malerischen Markt Pisac, ist jede Zeit der Welt wert.

# Quer durch das Inkareich zum Göttersee

Über den *La Raya-*Pass mit 4.335 m fährt man mit Zug oder Bus ins Altiplano, mit rund 3.600 m die zweithöchste Ebene der Welt! In Puno kann man den majestätischen Titicacasee bewundern, der auf 3.812 m mit 8.372 km² der höchste schiffbare See ist, knapp größer als der Issykkulsee in Kirgistan, aber nur wenig kleiner als Kärnten! Zwar touristisch, aber dennoch sollte man die Uros auf den Schwimmenden Dörfern mit einem Besuch unterstützen! Dahinter glitzert die mächtige Kette der Cordillera Real, die sich im tiefen Blau des Sees spiegelt. Die Isla del Sol auf dem Titicacasee gilt der Legende nach als "Geburtsort" der Inka, dem Herrschergeschlecht, das direkt von Inti, dem Sonnengott, und Pacha Mama, der Mutter Erde abstamme! Die Lichterscheinungen sind besonders beim Sonnenuntergang zauberhaft schön!

Vom bolivianischen Seeort Copa Cabana aus, wo es sich fein chillen lässt, kann man sowohl die Inseln wie auch die Berge der Königskordillere besuchen und so manche Hochtour begehen. Im Altiplano trifft man dann auf die Ruinen von Tiwanaku, einem großen Kultgelände aus präinkaischer Zeit mit der berühmten Puerta del Sol. Dann nähert man sich in der Hochebene den weißen Sechstausendern, bevor man zur höchstgelegenen Hauptstadt der Welt La Paz fährt, die vom gewaltigen Illimani mit über 6.400 m dominiert wird! In dieser so ungewöhnlichen Stadt gibt's viel zu sehen: die fantastische San Francisco-Kirche mit ihren üppig vergoldeten Altären, das "Valle de la Luna" und die "Ruta de la Muerte". Für Abenteurer mit einem gewissen Hang zum Risiko ist die Abfahrt über 3.300 Höhenmeter

mit dem Rad hinunter in den Dschungel der *Yungas* ein unvergessliches Erlebnis! Ein besonderes Highlight in Bolivien auf 3.653 m ist der riesige Salzsee *Salar de Uyuni*, mit 10.582 km² um einiges größer als Kärnten. Umgeben von Vulkanen und herrlich kolorierten Bergen ist diese Salzplatte fast 2½ mal größer als der Salt Lake in den USA – und eine Übernachtung in einem Salzhotel ein einzigartiges Erlebnis, ebenso wie ein Abstecher auf die Kaktusinsel mitten auf der Salzplatte!

Vortrag mit Bildern Highlights in Südamerika am Montag, 25.1.2021, 19:00 Uhr im Alpenverein Austria



Michael Jahn Ski-Alpin Instruktor, Skilehrer, Sportwissenschaftler, Internat. Reiseleitungen





# **Europastadt Straßburg**

Durch eine coronabedingte Routenänderung haben wir Straßburg schon vor Antritt unserer Hausbootfahrt besucht. Neben dem weltberühmten Liebfrauenmünster spazieren wir gemütlich durch das historische Viertel "La Petite France", das auf beiden Seiten von der III durchzogen wird und somit eine kleine Insel im Stadtinneren bildet. Mit seinen verwinkelten Gassen, Brücken und Schleusen sowie bunten Fachwerkhäusern aus dem 16. und 17. Jh. ist es der malerischste Flecken der Stadt. Eine besondere Herausforderung war dann die Segwayfahrt zum Europaviertel, wo u. a. das Europäische Parlament seinen Sitz hat.

# **Geruhsames Leben an Bord**

In Hesse haben wir unser Boot übernommen. Die "Royal Mystique" mit 13 m Länge bot uns fünf reichlich Platz und hatte eine tolle Ausstattung: Jede Kabine verfügte über eine eigene Dusche und WC. Bereits während der Fahrt wird in der Küche mit der Zubereitung einfacher Gerichte begonnen. Man glaubt gar nicht, was unsere Crew-Mitglieder für Kreativität entwickelten, selbst aus wenigen Vorräten kulinarische Köstlichkeiten herzuzaubern. Die gemütlichen Mittagessen am Sonnendeck mit Blick auf das grüne Wasser sind wahrlich der Inbegriff von Ruhe und Gelassenheit.

# Schleusenmanöver – eine Herausforderung

Gemütlich tuckern wir mit unserem Hausboot mit etwa 10 bis 15 km/h und lassen die Landschaft an uns vorbeiziehen. Unsere Route führte uns auf dem Marne-Rhein-Kanal zunächst nach Westen und danach nach Osten Richtung Saverne. Die ruhige Idylle wird jäh unter-

brochen, wenn der Ruf ertönt: "Schleuse in Sicht". Jeder Schleusenvorgang ist wie ein kleines Projekt: klare Aufgabenverteilung, klare Kommandos und per-

fektes Teamwork sind jetzt besonders wichtig.
Beim "Aufwärts-Schleusen" ragt die Mauer der Schleusenkammer neben dem Boot in die Höhe. Nun gilt es, die Leinen hinauf zu unseren beiden Crew-Mit-

gliedern zu werfen, damit sie diese um die Poller fixieren können. Da zeigt sich sehr schnell, wer in der Disziplin "Lassowerfen" bereits Erfahrung hat. Eine wertvolle Vorrichtung war das Bugstrahlruder, das beim Manövrieren eine tolle Erleichterung war.



"Freizeitkapitän"









# Einmalige Attraktionen bei Arzviller

In der Nähe des Dorfes Arzviller hatten wir gleich zwei Erlebnisse: unter dem Ort führen zwei Tunnels durch. Vor uns liegen die Tunnel von Arz- und Niderviller. Insgesamt fahren wir pro Richtung etwa 2,8 km unter der Erde. Unsere Augen brauchen einige Sekunden, um sich vom gleißenden Tageslicht an die schwache Beleuchtung der Unterwasserstraße zu gewöhnen. Das Steuern hier ist Präzisionsarbeit. Da man pro Seite nur einen Spielraum von etwa einem Meter hat, gilt hier der Einbahnverkehr

Getreu dem Motto "out of the dark into the light" verlassen wir die nasse Unterwelt und nähern uns dem technischen Höhepunkt unserer Bootsfahrt: dem Schiffshebewerk von Arzviller. Früher waren hier 17 Schleusen notwendig, um die Höhendifferenz zwischen dem Tal und der Hochebene von Sarrebourg zu überwinden (und man benötigte einen Tag). Heute schaffen wir das mit dem gewaltigen Schiffshebewerk in einer halben Stunde. Dabei handelt es sich um einen riesigen Trog auf Rollen (samt Wasser 900 Tonnen), in dem die Boote hinauf- und hinunterbefördert werden. Ein einmaliges Erlebnis.

# Landausflüge bieten Abwechslung

Wir tuckern weiter Richtung Saverne durch ein enges Tal, das auf beiden Seiten von dichten Wäldern umrahmt ist. Im kleinen lothringischen Lutzelbourg ist gerade Samstagsmarkt und für uns eine willkommene Gelegenheit, unsere Essens- (und vor allem) Biervorräte aufzufüllen. Denn der Lebensmitteleinkauf war bei dieser Tour nicht ein-

fach. In den kleinen Dörfern gibt es kaum mehr Geschäfte. Neben der lieblichen Landschaft bot vor allem das Château Lutzelbourg ein lohnenswertes Ziel für einen Landausflug. Der Weg verläuft durch einen schönen Mischwald zur Ruine der Burganlage, die aus dem 12. Jh. stammt. Von dort oben haben wir einen fantastischen Ausblick auf das Dorf und den Kanal, der sich durch das Tal windet.

# Fachwerkhäuser zum Ausklang

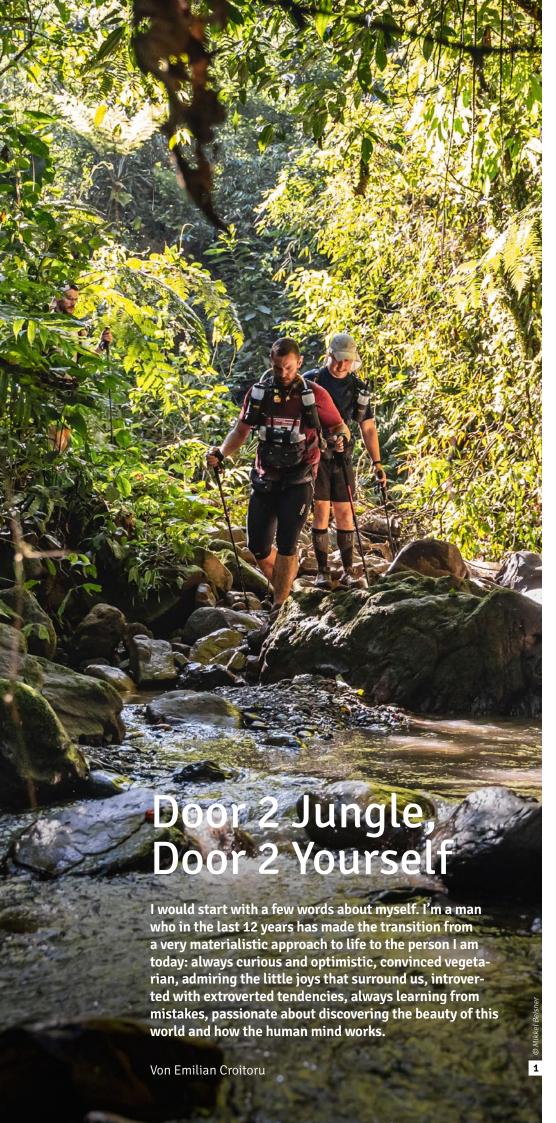
Zum Abschluss gab es noch ein Highlight: das kleine Städtchen Saverne. Bereits die Einfahrt ist beeindruckend, denn der Kanal führt direkt durch die Stadt. Die große Schleuse befindet sich gleich neben der Grande Route, die hier den Kanal kreuzt. So haben wir iede Menge Zuschauer bei unserem Schleusenmanöver. Und der Liegeplatz im Hafen ist einmalig: mit einem fantastischen Blick auf das Palais Rohan mit der längsten klassizistischen Fassade Frankreichs. In den engen Gassen der Altstadt sehen wir wieder viele historische Bauten. Und so endet unsere Reise wie sie begonnen hat - mit vielen reich verzierten Fachwerkhäusern des Elsass.

- **1** Unterwegs auf dem Rhein-Marne-Kanal
- **2** Das imposante Schiffshebewerk von Arzviller
- 3 Motivierte Crew
- **4** Herausfordernde Schleusenmanöver
- **5** Malerisches Lutzelbourg
- **6** Unser Stolz: Die "Royal Mystique"





Anton Schmoll ist begeisterter Entdecker fremder Kulturen. Seit mehr als 20 Jahren gestaltet er lebendige Reiseberichte und Tonbildschauen.



The milestones in my running CV are as follows: Madeira Island Ultra-Trail, where in 2016, on a heavy rain and a route with countless stairs, I lost the first time limit from kilometer 35 to just 40 seconds. In 2017, I came back and finished the race without emotions. I recommend the route for the special beauty of the island, but it is good to know that the over 7,000 m level difference are all in the first 100 km.

Ultra-Trail du Mont-Blanc is the project that required many accumulations and over 4 years of intense work. To enter this reference competition, it was necessary to collect points (basically a consistent runner's CV) and good luck in the lottery. It was the second 100 miles (167 km) race for me, this time with a 10,000 m level difference. The weather was also not friendly, the fourth peak of over 2,500 m greeting us with -10 degrees Celsius and hail. That piece of track was a survival one, all against the watch.

Beyond the *Ultimate Jungle Ultra*, 230 km in semi-self-autonomy, in 5 days, deep in the Peruvian jungle. This race changed many of my paradigms. I learned a lot, both during training and the race.

But how I come to this race. After finishing the *Ultra-Trail du Mont-Blanc*, I wanted to develop other skills. Continuing to run even longer distances would not have brought me many new things.

# It is better to aim high and miss than to aim low and hit

After a lot of research and dialogue with former participants, I understood that the jungle competition has a risk that can be greatly reduced either by specific training or by using certain equipment. Every danger has a way of mitigating it.

During the previous year, I completely changed my training with the purpose of jungle running. I did a few dozen yoga sessions in the sauna, to get my body and mind used to the high temperature and humidity. I ran and walked fast with a 10kg backpack that was the average weight that I had to carry in the five days (hammock, food, water to the next point, clothes and all the other necessary pieces of equipment).

There, in the Peruvian jungle, the most intense moments were in the last two days, with its accumulated fatigue. There were steep slopes with a lot of mud, especially on the descent, impossible to maintain balance, 7km on the bed of a river upstream, passing from one bank to another. During the five days, a real challenge was a dozens of rivers to be passed directly through the water.

Unforgettable were the three hours at night in the jungle, with special images and

I finished the last stage after more than 21 hours in the jungle, being one of the 19 competitors out of 51, who completed the race.

The idea to write the book *Door 2 Jungle, Door 2 Yourself* came to me immediately after the race, in that euphoria. But I didn't have the motivation to write it off the bat, although I had it written in my mind. Until one day at the end of 2019, when I planned my goals for this year and I thought of offering the book to all those who will donate in a fundraising campaign for nature protection. I registered for the savannah race, For Rangers Ultra, and it fit perfectly. The funds will support the rangers of the National Park there, whom I will meet in person, soon.

# You can do literally everything

The book mainly tells the story of preparing for the jungle race and the race itself. Then I thought that maybe the question will arise: well, but how did Emilian get to run in the jungle? What was his way there? So I wrote a few chapters with the key moments of my transformation from a person with an unhealthy life into a runner with many moments of happiness. It is a book that combines the technical part, for those who want to run, with many motivational moments in which I describe what I did, what I thought and what I felt. The main idea is that it is never too late to start new things, which is valid in any field of life.

I was lucky enough to change my life that was flowing in the wrong direction and nature played a decisive role. I am fully grateful for that! I want to give back at least some of what I received.

For Rangers Ultra is a race from the Beyond the Ultimate portfolio, 230 km in semi-self-sufficiency, in 5 days through four national parks in Kenya. We will run among the animals, being flanked by guards on the left and right, every 1km, and monitored by a helicopter flying over the area. Because of exposure to animals, organizers consider the race to be more dangerous than the jungle. The presence

of animals can be considered a reason for stress, but for me it is an additional motivation: to run among herds of elephants, rhinos, zebras will be a dream. The question will be not if we see, but how many animals we will see. It will be an authentic safari, not in the car shelter, but directly in the local habitat.

# Save rhinos and elephants

Rhinos and elephants are umbrella species, their presence ensuring the perpetuation of many other species of animals, insects and plants. Unfortunately, the few species of rhinos are in danger of extinction because of interest in their horn. Donations and sharing the campaign with friends are greatly appreciated. I have raised funds so far mainly in the online environment. The only face-to-face event was in front of the Alpine Club Vienna (the English speaking group in our Section of the Alpenverein). I kindly ask those who resonate with the campaign and/or want to read my book to donate here: http:// www.justgiving.com/fundraising/emiliancroitoru

The above article is inspired during a chat with my friend Andreea Vasile.

Thank you Andreea and Mikkel!

- **1** The runners had to endure heat and high umidity
- **2** One of the several streams crossed during the race
- 3 Strong emotions and unending thoughts ... A misterious terittory awaits us to discover it



Emilian Croitoru I started in a small branch of a regional bank in Timisoara, Transilvania, strengthened my knowledge in Bucharest, the capital of Romania, the latest position I served as Head of Corporate Sales of the largest bank. Currently, I work as an Expert, in charge of Corporate Projects at the largest bank in Central Eastern Europe, in the Holding Bank, in Vienna, Austria.



# Familienbergferien im Hollhaus auf der Tauplitzalm

"Wie sind die Familien? Woher kommen sie? Wie alt sind die Kinder? Wie verhalten sich die Kinder miteinander? Wie steht's um die Wandermotivation? Haben die Kinder bereits Erfahrungen in den Bergen? Wie ist die Beziehung zwischen Kindern und Eltern? Haben auch alle Wanderschuhe mit? Wie wird das Wetter?"

Von Anna Lindner



ragen über Fragen, die uns in der Kinderbetreuung am Anreisetag beschäftigen und die jede Woche erneut spannend machen.

Das gemeinsame Wandern in einer Gruppe, bestehend aus Kindern, Eltern, Wanderführer und KinderbetreuerInnen hat einen ganz besonderen Charme. Unterschiedliche Erwartungen, Leistungsniveaus und Erfahrungen treffen aufeinander - und dennoch verfolgen alle ein gleiches Ziel: Wir wollen eine schöne, lustige und vor allem gemeinsame Wanderwoche verbringen. Nach einer meist lustigen Vorstellungsrunde und einem ersten Eindruck voneinander machen wir uns nach dem Frühstück auf den Weg zur Wanderung auf den Hausberg des Hollhauses, um uns gegenseitig besser kennenzulernen.

# Die Natur durch Kinderaugen neu entdecken

Und bereits bei der ersten Wanderung merken wir, dass das Entdecken der Natur durch Kinderaugen eine Bereicherung für jedermann ist. Uns wird dadurch ermöglicht, die Schönheiten der Natur aus einem ganz anderen Blickwinkel wahrzunehmen. Gemeinsames Wandern ist gleichzeitig auch Lernen voneinander wir Erwachsene finden die Begeisterung für Alltägliches oder längst Vergessenes

im Leben wieder, den Kindern wird ein verantwortungsbewusstes Verhalten in und mit der Natur nähergebracht.

Auch wir in der Kinderbetreuung lernen durch die Kinder die kleinen Freuden des Lebens mehr zu schätzen. Kleinigkeiten wie die Gipfeljause, ein Eintrag ins Gipfelbuch, ein Foto mit dem Gipfelkreuz, die Sichtung einer Gämse oder eines Bergsalamanders, eine Wanderpause, ein Wanderzuckerl als Stärkung, Schnee für eine Schneeballschlacht zu finden, ein Wandertee zur Stärkung oder ein Eis als Belohnung eines gelungenen Tages machen uns glücklich und dankbar. Geteilte Freude ist doch doppelte Freude, nicht?

# Der Weg ist das Ziel

Damit die Freude am Wandern nicht verlorengeht, halten wir uns an den Grundsatz "Der Weg ist das Ziel" und versuchen kürzere und längere, leichtere und anspruchsvollere Touren anzubieten, sodass jede und jeder voll auf ihre bzw. seine Kosten kommt. Um die Motivation der Kinder auch während des Wanderns aufrechtzuerhalten, haben wir verschiedene Tricks auf Lager. Spiele wie "Tiere erraten", Märchen oder Witze erzählen, lassen Gedanken an Langeweile oder Anstrengung erst gar nicht aufkommen. Ein Blick zum oder vom Gipfel durch ein mitgebrachtes Fernglas lässt auch nicht nur Kinderherzen höherschlagen.

Nach einer erfolgreichen Wanderung und einer abschließenden Stärkung beim Abendessen lassen wir den Tag noch einmal Revue passieren, besprechen Allfälliges und erstellen gemeinsam einen Plan für den nächsten Tag.

Entspannt, aufregend, abenteuerreich, gemeinsam, gemütlich und lustig sind nur einige Eigenschaftswörter, die die Familienbergferien im Hollhaus beschreiben. Wer die Tauplitzalm kennengelernt hat, braucht keinen All-inclusive-Luxus-Urlaub mehr, um vom Alltagsstress völlig abschalten zu können.

# Was ist Glück?

Glück ist für mich - jedes Jahr ein bisschen mehr - Zeit mit Kindern in den Bergen zu verbringen, fröhliche Kinderaugen strahlen zu sehen, Kinder und Familien wieder näher zusammenrücken zu lassen, das Gemeinschaftsgefühl und den Glauben an sich zu stärken. Jede Woche hat ihren eigenen Charme, keine ist wie eine andere. So traurig es auch ist, den Abschiedsschmerz am Ende einer Woche zu spüren, so glücklich macht es mich auch zu wissen, etwas zum Gelingen der Wanderwoche beigetragen zu haben. Das Hollhaus und die Tauplitzalm sind ganz besondere Orte - ich kann nur jedem raten, sich selbst davon zu überzeugen.



Anna Lindner, 25, aus Eggerding (Bez. Schärding, OÖ) ist Lehrerin für Mathematik und Italienisch. Hobbys: Wandern, Rettungsdienst, Kochen und Backen

# "Funkenschläger" brennen für die Wildnis

Risiken eingehen, körperlich aktiv sein, Überlebensfertigkeiten trainieren, die Natur achten und wertschätzen - das sind die Grundpfeiler unserer Gruppe

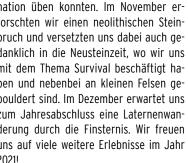
Von Ronnie Niedermeyer

nfang 2020 wurde die Kindergruppe A "Funkenschläger" des Alpenverein Austria begründet. Das Semester startete im Februar mit einem coolen Schneeschuh-Abenteuer. Die geplanten Termine im März und April mussten aufgrund des Lockdown abgesagt werden. Im Mai und Juni durchforsteten wir Auengebiete, bauten und bastelten mit nachwachsenden Rohstoffen und konnten Tiere aus nächster Nähe beobachten. Für den Abschluss Ende Juni ging es im Schlauchboot durch die Wildnis, wo wir kleine Inseln entdeckten und Greifvögel beobachteten.

Nach Sommerferien und Schulbeginn war im Oktober ein Parkour durchs Dickicht angesagt, bei dem wir körperliche Koordination üben konnten. Im November erforschten wir einen neolithischen Steinbruch und versetzten uns dabei auch gedanklich in die Neusteinzeit, wo wir uns mit dem Thema Survival beschäftigt haben und nebenbei an kleinen Felsen gebouldert sind. Im Dezember erwartet uns zum Jahresabschluss eine Laternenwanderung durch die Finsternis. Wir freuen uns auf viele weitere Erlebnisse im Jahr 2021!

#### Nächste Termine:

23.12.2020: Mit selbstgebastelten Laternen die Dunkelheit besiegen 04.01.2021: Navigieren am Berg mit Kompass und Karte





- 2 Beim Felsenklettern den Steinzeitmenschen auf der Spur
- 3 Ein Wildnis-Parkour trainiert die Trittsicherheit
- 4 Feuermachen im Schnee bei unserer alpinen Schneeschuh-Tour





Seit 2001 vermittelt Ronnie Niedermeyer die Wildnis an junge Menschen, beispielsweise im Rahmen der 2017 von ihm gegründeten Young Explorers. Für den zertifizierten Outdoor Guide, Kletterlehrer, und Bushcraft Trainer steht als Absolvent der GreenSkills-Ausbildung auch die ökologische Nachhaltigkeit im Vordergrund.





JUMA-Lager Südtirol September 2020

# Wenn die Berge glühen / Dolos on fire/

Das Juma-Sommerlager des Jahres 2020 vom 3.-6. September stand im Zeichen der Diversität: Eine Gruppe von zwölf jungen Kletterbegeisterten des ÖAV (Sektion Austria) hatte sich zum Ziel gesteckt, vier unterschiedliche Klettergärten und drei unterschiedliche Gesteine in vier verschiedenen Tagen zu erkunden – ohne dabei auf eine ausgedehnte Alpintour zu verzichten.

Von Paul Stimpfl



Als Basis diente uns das beschauliche Dorf Feldthurns, von dem wir am ersten Tag in den idyllischen Klettergarten Nock alias "Alex" aufbrachen. Diese aus Urgestein bestehende Felswand wurde in Gedenken an den 16-jährigen Alex Pfattner erschlossen, der 2015 an den Folgen eines tragischen Unfalls beim Abstieg von der "Furchetta" (Geisler Spitzen) starb. Wir schätzen die Arbeit, die sein Vater bei der Erschließung dieses liebevoll gestalteten Sportklettergartens geleistet hat, der neben 40 abwechslungsreichen Routen (4a-8a) so gut ausgestattet war, dass er über das Klettern hinaus zum Verweilen einlud. Ein Wasserfall im Rücken der Kletterwand - was will man mehr?

# Tag 2

Neuer Fels, neues Glück: Der zweite Tag stand im Zeichen des Dolomits. Während ein Teil der Gruppe ein alpines Abenteuer auf den Innerkoflerturm startete, verbrachten "die Spätaufsteher" einen sonnigen Tag bei der Erkundung der Steinernen Stadt am Sellajoch. Von weitem wirkt sie wie eine Ruinenstadt. Dabei erhascht man sicher einen Blick auf die umliegenden Berge - den Langkofel, die Sellatürme oder die Geislerspitzen. Dieser natürliche Sportkletterpark war im Zuge eines Felssturzes des Langkofels entstanden und bietet vor allem für Familien und für grö-Bere Gruppen die richtigen Bedingungen mit seinen über 150 verschiedenen Routen (5a-7c) und einer Länge von bis zu 20 Metern.

Wenn sich die Dreier-Seilschaft nach Abenteuern sehnte, so ist sie bei der Begehung des Innerkoflerturm über die "Via del Calice" (6+) auf ihre Kosten gekommen. Die schlechte Topografie brachte eine ständige Unsicherheit mit sich und wir erreichten erst bei Sonnenuntergang den Gipfel. Wie viele können sich glücklich schätzen, einen großen Dolomitengipfel alpin bestiegen zu haben?

#### Tag 3

Müde und heilfroh über die von einem verklemmten Seil verzögerte Rückkehr um zwei Uhr wollten wir es am nächsten Tag etwas ruhiger angehen lassen. Diese Auszeit führte uns zu zwei Naturjuwelen Südtirols - zu den Montiggler Seen. Nachdem wir einige sonnige Stunden mit Klippenspringen und in der Hängematte verbracht hatten, zog es uns am späten Nachmittag zum nächsten Sportklettergarten. Dieser bestand wieder aus einem anderen Gestein, nämlich aus Porphyr ein Vulkangestein, das sich vor allem im Süden der Provinz Südtirol wiederfindet. Manchmal besteht die große Kunst beim Klettern darin, einfach loszulassen.

# Tag 4

Auch wenn der Sonntag mit einer Tieffront im Zeichen des Abschieds stand, erreichte die Qualität der Felswand am letzten Tag in Mittelberg am Ritten ihren Höhepunkt. Diese mit bis zu 40 Metern hohe Sportkletterwand aus glattem Porphyr hinterlieβ großen Eindruck bei uns. Für alle Kletterbegeisterten war etwas dabei – unglaublich kleingriffige Routen in den höheren Schwierigkeitsbereichen, aber auch wunderschöne Linien und meterlange Risse. Ein würdiger letzter Tag. Wir werden Südtirol vermissen!



Paul Stimpfl studiert Lehramt, Geschichte und Deutsch an der Universität Wien. Seinen Ausgleich findet er entweder daheim am Berg in Südtirol oder bei neuen Abenteuern, die ihn mit seinem Zelt rund um die Welt bringen, um die Schönheit der Erde mit seiner Kamera zu erfassen.





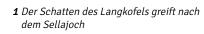












- **2** Der Klettergarten "Alex" lud über das Klettern hinaus zum Verweilen ein
- **3** Mehrseillänge "Via del Calice" glücklich erschöpft am Gipfel des Innerkoflerturms
- **4** Der lange Abstieg Alpenglühen der Marmolada links im Bild
- **5** Der Klettergarten Ritten "Mittelberg" bietet perfekten Fels für viel Fingerkraft
- **6** Mehrseillänge "Via del Calice" Vor uns der wunderschöne Langkofelstock



# Wandertage im Großarltal

# Aktivitäten der Senioren

Bei unseren Indoor-Veranstaltungen sind wir von Covid-19 verfolgt, die Klubabende mussten ausfallen, aber bei den Wanderungen haben wir umso mehr Glück. Gutes Wetter hatten 16 Teilnehmer beim Anstieg über den Drobil-Steig zum Herrgottschnitzerhaus auf der Hohen Wand. Und wahre Prachttage erlebten wir Anfang September in Großarl.

Von Karolina Offterdinger

#### Im Tal der Almen

Kein anderes Bundesland verfügt über eine so hohe Dichte an Almen wie das Salzburger Land. Rund 40 davon liegen im Großarltal und haben diesem den klingenden Namen "Tal der Almen" eingebracht. Die Almwirtschaft hat in diesem Tal einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition. Heute laden die (Hoch)Almen mit ihren Tieren zur gemütlichen Einkehr ein. Das konnten sich natürlich auch die Senioren nicht entgehen lassen.

#### Anreise, Kapellen-Wanderweg

In vier Stunden gelangt man von Wien mit der Bahn und einem Taxi über St. Johann im Pongau nach Großarl. Also noch Zeit genug, eine Wanderung zu unternehmen. Von der Pfarrkirche in Großarl, die den Heiligen Ulrich und Martin geweiht ist, führt bis zum Talschluss der Kapellen-Wanderweg, der auf einer Länge von 17,5 km insgesamt vierzehn Kapellen verbindet. Zur Einstimmung und Eingewöhnung haben wir auf einer Länge von 10 km fünf Kapellen erwandert. Der Weg war anspruchsvoller als von so manchem erwartet. In einem ständigen Auf und Ab erklommen wir letztendlich 400 Höhenmeter! Die Kapellen wurden von privaten Spendern gestiftet und werden nach wie vor von Familien betreut. Die älteste Kapelle auf unserem Weg, die Bichlkapelle, wurde im 17. Jh. erbaut und die jüngste Kapelle, die Griesbichlkapelle, datiert aus 2012.

Untergebracht waren wir im sehr schönen und geografisch gut gelegenen \*\*\*\*Hotel Roslehen mit reichhaltigem Frühstück und dreigängigem Wahlmenü am Abend.

1. Tag: 4 h, 10 km, 400 Hm

# Drei-Almen-Runde: Igltalalm – Viehhausalm - Mooslehenalm

Das Wandertaxi brachte uns zum Himmelsknoten auf 1.350 m Seehöhe. Von hier wanderten wir – leider im Nebel – gemütlich in einer Stunde zur Igltalalm (1.507 m), wo wir eine erste Trinkpause einlegten.

Weiter ging es im Nebel zur Viehhausalm (1.640 m). Hier schieden sich die Geister bzw. die Wege. Die Konditionsstärkeren

folgten dem steilen Anstieg zum Wetterkreuz (1.800 m) und wurden schon auf halbem Weg mit strahlendem Sonnenschein und herrlichem Ausblick belohnt. Der andere Teil der Gruppe kehrte gleich bei der Viehhausalm ein. Von hier genieβt man zweifellos einen der schönsten Blicke auf das Groβarltal und die schneebedeckten Gipfel der Hohen Tauern.

Nach einer Stärkung bei Kaspressknödelsuppe und Speckbrot nahmen wir den Abstieg in Angriff. Vorbei an der auch schön gelegenen Mooslehenalm gelangten wir zurück zum Ausgangspunkt Himmelsknoten, wo uns das Taxi wieder abgeholt hat. 2. Tag: 3 h, 350 Hm, mit Wetterkreuz: 4,5 h, 500 Hm

# Ellmaualm - Trögseen - Weißalm

Für unsere heutige Königstour hatten wir Kaiserwetter! Der Postbus brachte uns ins hinterste Ende des Ellmautales, des größten Seitentales, nach Grundlehen. Von dort stiegen wir über den markierten Weg 62 relativ steil zur Ellmaualm (1.795 m) auf. Je höher wir kamen, desto großartiger der Ausblick! In der Ferne konnten wir ganz deutlich den Großglockner und das Wiesbachhorn ausmachen, vom Ankogel ganz zu schweigen. Nach einer gebührenden Rast auf der schön gelegenen Ellmaualm ging es weiter den Salzburger Almenweg entlang bis auf 1.900 m Seehöhe. Hier zweigt Weg 64 ab, der zum Trög und den reizvollen Tröger Seen führt. Wir konnten uns gar nicht sattsehen an der schönen Umgebung, der Aufstieg hat sich jedenfalls gelohnt. Der weitere Weg führte wieder zu-



Die Hausziegen auf der Unterwandalm haben auch Durst und unterhalten die Gäste

rück zur Ellmaualm und anschließend in annähernd gleicher Höhe hinüber zur 400 Jahre alten Weiβalm. Hier hielten wir Brotzeit, bevor wir wieder ins Tal abstiegen. 3. Tag: 5,5 h, 640 Hm

# Drei-Almen-Runde: Breitenebenalm – Karseggalm -Unterwandalm

Diesmal brachte uns das Wandertaxi zur Sonneggbrücke (1.126 m), von wo aus wir in einer Stunde die Breitenebenalm (1.420 m) erreichten. Herrliche Blicke zur gegenüberliegenden Höllwand taten sich auf. Weiter ging es zur Karseggalm (1.603 m), die mit über 400 Jahren die älteste Hütte des Tales ist. Besonders eindrucksvoll ist die offene Feuerstelle in der Hüttenmitte, wo seit Generationen in zwei großen Kupferkesseln auch heute noch täglich gekocht, gekäsert und Speck geräuchert wird. Eine Spezialität ist der würzige Knetkäse, der über der Feuerstelle geräuchert wird und den wir natürlich probieren mussten. Geschmeckt hat er vorzüglich, manche haben sich gleich ein paar Stück einpacken lassen. So gestärkt wanderten wir weiter zur nahe gelegenen Unterwandalm (1.600 m), wo wir uns an Ausblick, häuslichen Ziegen und Zirbenschnaps erfreuten. Besonders nett war auch, dass die junge und fesche Almwirtin mit uns gesungen hat! Den etwas steilen Abstieg haben wir bravourös gemeistert und das Wandertaxi brachte uns wieder gut zum Hotel Roslehen zurück.

4. Tag: 3,5 h, 450 Hm

# Kreuzkogel und Rückfahrt

Mit der Panoramabahn fuhren wir hoch hinauf und erwanderten in etwa 40 Minuten den Kreuzkogel (2.027 m). Von dort bot sich ein herrlicher Rundumblick, u. a. auch ins Gasteiner Tal. Der Abstieg erfolgte entlang der Skipiste zur Harbachhütte, wo wir Mittagsrast hielten, bevor wir wieder zur Bergstation der Panoramabahn aufgestiegen sind. Zum Glück waren heute die Wege kurz, denn alle Teilnehmer waren nach den letzten Tagen schon etwas müde. Zurück ging es wieder mit Taxi und Bahn nach Wien. 5. Tag: 2,5 h, 300 Hm







Karolina Offterdinger ist Zweite Finanzreferentin im Vorstand. Seit sechs Jahren leitet sie die Seniorengruppe in der Sektion Austria und organisiert für die Gruppe altersgerechte Wanderungen.

# 21 Senioren



- **1** Beim Wetter-kreuz lichten sich die Nebel
- 2 Gipfelsieg am Kreuzkogel (2.027 m) 3 Die Bichlkapelle ist die älteste Kapelle am Weg (17. Jh.)
- 4 Ellmaualm mit Blick zum Alpen-hauptkamm
- **5** Trögsee
- **6** Rauchkuchl auf der Karseggalm











# Die Aktivitäten der Natur- und Umweltschutzgruppe (NUS)

# Natur- und Umweltschutz 2020

Naturliebhaber aller Altersklassen haben sich 2020 wieder ehrenamtlich in die Umweltarbeit des Alpenverein Austria eingebracht. Im Rahmen von Arbeitseinsätzen, Exkursionen, Fortbildungsveranstaltungen oder durch die Mitarbeiter im Klimaarbeitskreis bewiesen Alpenvereins-Mitglieder ihr tatkräftiges Engagement für den Naturund Umweltschutz.

Von Andreas Griebaum

Die Gruppe für Natur- und Umweltschutz (NUS) des Alpenverein Austria unter der Leitung von Andreas Griebaum, Brigitte Kainrath und Gerald Braunstein kam auch 2020 im Rahmen monatlicher Treffen (mit Corona-bedingten Pausen) in den Vereinsräumlichkeiten der Sektion zusammen, um Gruppenaktivitäten im Rückblick zu besprechen, zukünftige Projekte zu planen und zugehörige Themenbereiche zu beleuchten. Das Engagement der NUS-Gruppe besteht vor allem in der Organisation und Teilnahme an naturschutzrelevanten Arbeitseinsätzen, Exkursionen und Fortbildungsveranstaltungen, über die im Folgenden überblicksartig berichtet wird.

# Durch Arbeitseinsätze Natur und Umwelt schützen.

Im Jahr 2020 wurde wiederum mehrmals an Pflegeeinsätzen von befreundeten Vereinen wie den Freunden der Perchtoldsdorfer Heide und dem Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken teilgenommen, wobei u. a. auf der Perchtoldsdorfer Heide, am Hochberg und im Naturdenkmal Johannesberg in Wien gearbeitet wurde.

Im August 2020 wurde zum mittlerweile dritten Mal die Umweltbaustelle "Vielfalt am Alpen-Ostrand" in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken organisiert und unter der Leitung von Andreas Griebaum durchgeführt. Im Zeitraum vom 02. bis 08. August 2020 setzten sich dabei in Pfaffstätten 12 Freiwillige im Alter von 16 bis 33 Jahren als Landschaftspfleger gegen das Insektensterben und den Verlust der biologischen Vielfalt ein - eine oft unterschätzte Bedrohung für den Menschen. Trockenrasen, wie sie in Pfaffstätten zu finden sind, zählen zu den arten- und insektenreichsten Offenland-Lebensräumen Mitteleuropas. Diese verbuschen und verwalden jedoch zunehmend. Hier kommen die Landschaftspfleger ins Spiel, die im Laufe der Woche aufkommende Gehölze wie Liguster, Berberitze

und Hartriegel mit Astschere, Säge und Krampen entfernten.

Unser Arbeitseinsatz-Programm für 2020 wurde im Oktober durch unseren Arbeitsausflug in den Nationalpark Donau-Auen abgeschlossen. Die unmittelbare Umgebung der Ruine Röthelstein wurde mithilfe von Zwicker und Säge erneut von krautigem Bewuchs befreit, damit Reptilien und Insekten diesen Lebensraum weiterhin gut nutzen können.

# Exkursionen – Natur und Umwelt hautnah erleben

Trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten wir auch 2020 Natur und Umwelt im Rahmen auβergewöhnlicher Exkursionen hautnah erleben. Im Juli ging es für 15 Teilnehmer zu den Alten Fischaschlingen und in das Naturschutzgebiet "Pischelsdorfer Wiesen" (Teil des Natura 2000-Gebietes "Feuchte Ebene – Leithaauen"). Unter der Führung von Dr. Norbert Sauberer entdeckten wir feuchtgeprägte Lebensräume und Hochstaudenfluren.

Im September wurde es "echt tierisch", denn eine Fledermausführung mit Ulrich Hüttmeir, dem Beauftragen für den Fledermausschutz bei der Wiener Umweltschutzabteilung, stand im Bereich Mauer, Pappelteich in Wien 23 am Programm.

Die ornithologische Exkursion zum Hackelsberg in Jois (Burgenland) bildete ein weiteres Highlight. Auf dem Gipfel bietet sich ein herrlicher Ausblick auf den Neusiedler See. Seine Hänge beheimaten ertragreiche Weingärten und zu seinen Fü-Ben erstreckt sich der beeindruckende Schilfgürtel des Neusiedler Sees, bedeutender Rastplatz vieler Zugvogelarten. Mittels Fernglases und Spektiv wurde die Vogelwelt erkundet und versucht, die durchziehenden Vogelarten sowie erste Wintergäste zu entdecken. Gesichtet wurden u.a. Dohle, Nebel- und Saatkrähe, Elster, Möwe, Brachvogel, Graureiher, Star, Kohlmeise, Heidelerche, Hausrotschwanz,

Grünspecht, Ringeltaube, Sperber, Mäusebussard sowie Turm- und Baumfalke.

# (Weiter)Bildung & Vernetzung

Für ihre kontinuierliche Weiterbildung und Vernetzung auch über Vereins-Grenzen hinaus nutzten Mitglieder der NUS-Gruppe auch 2020 das vielfältige Programm der Alpenverein-Akademie. Besonders hervorzuheben ist der Besuch des Lehrgangs Naturschutz / Modul "Rechtsfragen im Naturund Umweltschutz" sowie die Teilnahme am Naturschutzreferenten-Seminar, bei dem die Themen "Die Situation der Gletscher - weltweit und in Österreich" sowie der Klimawandel im Fokus standen.

Auch im Alpenverein-Akademie-Modul "Klimawandel - Fakten, Fake und Fragezeichen" wurden zahlreiche Themen mit Bezug zum Klimasystem der Erde beleuchtet, analysiert und gemeinsam diskutiert.

Der Vortrag und die Buchpräsentation "+2 Grad" von Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb sowie das Diskussionsevent "Klimafinanzierung Wien 2050" in unserer Sektion rundeten neben dem Besuch von weiteren Vorträgen und Ausstellungen unser diesjähriges Bildungsprogramm ab.

Mitglieder der NUS-Gruppe sind darüber hinaus im Klimaarbeitskreis der Sektion Austria aktiv, der 2020 ins Leben gerufen wurde, um den Alpenverein Austria im Kontext der Klimaveränderung neu auszurichten.

Die Mitarbeit an der Positionierung der Naturschutzreferent\*innen von Wien und Niederösterreich zum Thema E-Mountainbiken stand im Jahr 2020 ebenfalls am Programm.

Unter dem Motto "Mehr Köpfe, mehr Ideen" ist jede und jeder Naturinteressierte bei uns willkommen, der seine Ideen und sein Engagement in ein motiviertes Team einbringen möchte. Einfach bei unseren Treffen vorbeikommen oder anrufen!

Auch 2020 wurden wieder vielfältige Aktivitäten von der NUS-Gruppe durchgeführt.



Andreas Griebaum
ist im Alpenverein Austria
ehrenamtlich als
Naturschutz- und
Wegereferent tätig
und leitet die Natur- und Umweltschutzgruppe. Er

lebt und arbeitet

in Wien.







- **1** Vogelkundliche Exkursion in Jois
- **2** Libelle
- **3** Brandknabenkraut
- 4 Gottesanbeterin
- **5** Arbeitseinsatz im Nationalpark Donau-Auen





**Natur- und Umweltschutzgruppe (NUS)** *Leitung:* Andreas Griebaum, +43 664 230 79 40, griebaum@alpenverein-austria.at Stellvertreterin: Brigitte Kainrath, +43 676 750 3702, brigitte-kainrath@chello.at Stellvertreter: Gerald Braunstein, +43 1 865 6821, gerald\_braunstein@hotmail.com https://www.alpenverein-austria.at/naturschutz

# Klimawandel: Fakten gegen Fake & Fiction

Marcus Wadsak hat in den 90er Jahren an der Universität Wien Meteorologie studiert, damals noch ein absolutes Minderheitenstudium mit vielleicht sechs oder sieben Studierenden pro Jahrgang. Nach dem Studium begann er eine Karriere beim Österreichischen Rundfunk (ORF) und hat dort so ziemlich alle Stationen durchgemacht, die mit "Wetter" möglich sind. Er war z. B. jahrelang Wetter-Anchor im Ö3 Wecker, der größten Morningshow des Landes, und ist schlussendlich beim Zeit im Bild-Wetter gelandet. Seit 2012 darf er die gesamte ORF-Wetterredaktion auch leiten. Die Klimatologie ist ein Teilbereich der Meteorologie und so hat ihn, neben der Wettervorhersage, auch das nie ausgelassen. Ganz im Gegenteil, seit 2006 hält er Vorträge über den Klimawandel und im Vorjahr hat er sein zweites Buch mit dem Titel "Klimawandel: Fakten gegen Fake & Fiction" veröffentlicht. Wadsak ist zudem Gründungsmitglied von Climate without Borders und Wissenschaftsjournalist des Jahres 2019.

Interview von Marie-Luise Eckelsberger

Du hast dich nach deinem Studium primär auf das Teilgebiet "Wettervorhersage" fokussiert. Wann wurde dir klar, dass du dich auch gegen die Klimaerwärmung einsetzen möchtest?

Das ist mir in den 2000er Jahren klargeworden. Es war jedoch bereits so, dass ich in Wirklichkeit bereits in den 90er Jahren gemerkt habe, dass sich das Wetter in Österreich verändert. 1992 und 1994 waren die ersten Sommer, die außergewöhnlich heiβ waren, es gab Hitzewellen, die wir vorher nicht kannten mit teilweise drei Mal so vielen heißen Tagen wie davor. Am Beginn meiner Wettervorhersage haben wir vielleicht einmal im Quartal Dinge erlebt, die wir vorher noch nie gesehen haben, Rekorde gebrochen, seien es Hitzerekorde oder Extremniederschläge. In den 2000er Jahren sind diese Extreme explodiert, jede Woche neue Rekorde, noch nie dagewesenes Wetter, noch nie dagewesene Phänomene. Vor zwei Sommern hatten wir 42 (!) heiße Tage in Wien, 1975 gab es keinen einzigen. Und so hat sich mein Interesse dann auch wieder sehr stark dahingehend fokussiert.

Was ist der Unterschied zwischen Wetter und Klima?

Das Wetter ist der momentane Zustand der Atmosphäre zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort, z.B. jetzt und hier. Eine statistische Auswertung der Aufzeichnungen dieses Ist-Zustandes ergibt Mittelwerte und das ist dann das Klima. Damit das sinnvoll ist.

müssen die Wetteraufzeichnungen über einen Zeitraum von mind. 30 Jahren herangezogen werden. Daraus ergibt sich, dass in Österreich im Sommer eine typische, also durchschnittliche, Temperatur so 24/25 Grad wären und im Winter eine natürliche Temperatur bei O Grad angesiedelt ist. Neben der Durchschnittstemperatur bekommt man so auch eine Information darüber, mit wie viel Niederschlag im Durchschnitt in einer Region zu rechnen ist. Das ist sehr wichtig für die Landwirtschaft oder den Gebäudebau, damit man weiß, wie viele Schneelasten ein Haus aushalten muss. Neben den Mittelwerten werden auch die Abweichungen berücksichtigt und dann bekommt man eine schöne Abschätzung darüber, welches Wetter "normal" ist und wie stark es davon abweichen kann. In den 90er Jahren wäre ich so beispielsweise nie darauf gekommen, dass ich im Sommer mal 40 Grad verkünde, weil die in Österreich nicht typisch sind und bis 2013 auch noch nie aufgetreten waren. So verändern sich auch die Mittelwerte und die Analyse der vorigen und vorvorigen 30 Jahre zeigt unterschiedliche Ergebnisse, es zeigt sich eine ganz, ganz deutliche Erwärmung in Österreich. Der Klimawandel ist sichtbar, wenn wir Klimadaten dementsprechend analysieren.

Dein aktuelles Buch heißt "Klimawandel: Fakten gegen Fake & Fiction". Was sind die wichtigsten Fakten die wir alle kennen sollten? Der wichtigste Fakt ist für mich, dass wir ein Problem haben, weil wir Menschen unser Klima verändern. Durch den Ausstoß von Treibhausgasen wird es auf der Erde immer wärmer, immer heißer und das in einer Ge-

schwindigkeit, die viele Tiere und Pflanzen nicht ertragen und die auch für uns Menschen gefährlich ist. Dass wir mit unserem Tun die Klimaerwärmung verursachen, ist auch ein guter Hinweis darauf, dass wir es ändern können. Wir stehen vor einer Herausforderung, gegen die wir meiner Meinung nach alle Anstrengungen einsetzen sollten, um das Schlimmste zu verhindern, um nicht von einer Klimakrise in eine Klimakatastrophe zu rutschen. Diese droht uns, wenn wir unsere Gewohnheiten nicht ändern.

Und bezüglich "Fake & Fiction" - mit welchen Mythen möchtest du aufräumen?
Es sind die üblichen Verschwörungstheorien von Klimawandelleugnerlobbys, die von der Erdölindustrie bezahlt werden, um Verunsicherung zu streuen. Ich schaffe die Fakten, damit man, wenn einer mit solchem hanebüchenen Irrsinn daherkommt, diesen widerlegen kann. Trump meint z. B., dass der Klimawandel



Marcus Wadsak: Klimawandel: Fakten gegen Fake & Fiction 144 Seiten ISBN-13: 978-3991003038 ISBN-10: 3991003031 Braumüller Verlag €18,-

Das Buch ist auch in unserer Alpinbibliothek verfügbar: https://bit.ly/3fsm173 eine Erfindung der Chinesen sei. Ich glaube, man muss nicht viel dazu sagen. Eine andere Verschwörungstheorie dreht sich darum, dass die Sonne an der aktuellen Erderwärmung schuld sei, doch wir können messen und belegen, dass dem definitiv nicht so ist. Es gibt aus der Wissenschaft auch schöne Berechnungen, dass wir die Pariser Ziele tatsächlich erreichen können und dass es sehr, sehr wichtig ist, unter zwei Grad Erwärmung bis Ende des Jahrhunderts zu bleiben, dass wir im besten Fall 1,5 Grad anpeilen.

Die menschenverursachte Klimaerwärmung ist wissenschaftlicher Konsens, warum gibt es trotzdem immer noch Menschen, die den Klimawandel leugnen oder nichts bzw. nicht genug dagegen tun wollen?

Das hat verschiedene Gründe. Wie gesagt, wir müssen unsere Gewohnheiten ändern, um gegen die Herausforderung des Klimawandels anzukommen. Und es gibt Menschen, die es einfach beguem finden, nichts ändern zu müssen. Wir Menschen sind Gewohnheitstiere, wir wollen grundsätzlich unsere Gewohnheiten nicht ändern. Ist ja praktisch, wir haben es uns schön gemacht, haben vielleicht ein tolles Auto vorm Haus stehen mit dem wir gerne fahren. Wir heizen vielleicht auch mit Öl. was nicht schlau ist, aber es ist halt jetzt da. Und wir ernähren uns gerne von Schnitzel und Schweinsbraten, was auch nicht unbedingt das Beste ist. Das sind die Dinge im Kleinen, die wir ändern müssen. Im Großen ist es so, dass wahnsinnig viele Menschen, Firmen, Politiker und Lobbys immer noch wahnsinnig viel Geld mit Dingen verdienen, die unser Klima schädigen und da wird es schwierig, weil die wollen ihre Einnahmequelle nicht verlieren und empfinden es auch nicht als angenehm, Alternativen zu finden.

Ist es vielleicht auch so, dass die Erwärmung für uns Europäer erst in ein paar Jahrzehnten wirklich gravierend spürbar wird und es daher für viele noch zu abstrakt ist?

Ja, in der Klimakommunikation wurde auch leider sehr lange das Bild vom Eisbären auf der Eisscholle gezeichnet, der ist weit weg, und es ging auch immer um die Enkelkinder. Dabei ist die Landwirtschaft in Österreich bereits sehr stark betroffen und auch in Europa sterben durch den Klimawandel bereits Menschen. Dass alles passiert jetzt und es passiert hier, das haben wir uns noch nicht bewusst gemacht. Es geht in Richtung Katastrophe und wir haben nur noch jetzt (!) die Möglichkeit, daran et-

was zu ändern. Denn unsere Atmosphäre ist sehr träge, selbst, wenn wir die Emissionen stoppen, läuft die Erwärmung noch lange Zeit weiter, bevor sich der Temperaturhaushalt wieder stabilisiert. Wir können uns nicht vorstellen, wie unsere Erde in 50 Jahren aussehen wird, also machen wir weiter wie bisher und das ist wirklich verheerend!

Du hast schon die wichtigsten Bereiche angesprochen, in denen wir etwas ändern müssen: Mobilität, Ernährung und Energieverbrauch. Da ist auch die Politik gefragt, aber warum passiert dort so wenig, obwohl seit den 70er Jahren bekannt ist, dass die Klimaerwärmung ein Problem ist?

Meine Ideen dazu wären, dass die Finanzierung schwierig ist und dass Politikerinnen innerhalb von vier, fünf Jahren wiedergewählt werden wollen und dass es für sie daher nicht immer einfach ist, unpopuläre Maßnahmen zu treffen. Es ist aber möglich, in Schweden wurde z.B. schon Ende der 90er Jahre, also vor mehr als 20 Jahren, eine CO<sup>2</sup>-Bepreisung eingeführt und das hat keinen Schaden angerichtet. Der Wirtschaft dort geht es gut und sie hat jetzt einen Vorteil gegenüber anderen europäischen Ländern, weil die das erst vor sich haben. Unter Türkis-Blau wurde die Mission 2030 beschlossen, 36 % unserer Treibhausgasemissionen sollen bis 2030 reduziert werden. Türkis-Grün hat beschlossen. dass wir bereits 2040 klimaneutral sein wollen. D.h. von der Politik kommen auch bei uns zumindest schon mal klare Ansagen, die auch bald mit der Wissenschaft übereinstimmen, so, dass sich das alles noch ausgeht. Aber ja, ein bisschen mehr Ambitionen wird es brauchen und ich sehe noch immer viel mehr Autobahnen, die ausgebaut, als Schienen, die gelegt werden.

Was erwartet uns, wenn wir weiterhin nicht bereit sind, unsere Gewohnheiten zu ändern?

Wenn wir die 2 oder 1,5 Grad schaffen, dann ist nicht alles gut, aber das ist das, was die Zukunft am wenigsten schlimm macht. Österreich ist von der Erwärmung ungefähr doppelt so stark betroffen wie der Durchschnitt. Wenn wir im globalen Mittel eine Erwärmung von einem Grad beobachten, dann sind es in Österreich schon zwei. Für uns heißt das, dass unsere Gletscher verschwinden, noch in diesem Jahrhundert. Außerdem erwartet uns eine komplette Veränderung der Landwirtschaft und eine sehr starke Änderung im Tourismus, weil die Schneesicherheit in vielen Regionen nicht mehr gegeben sein wird. Und das sind noch die Dinge, wo wir Anpassungen vornehmen können. Wir reden jedoch auch von unserer Gesundheit. 2003 war ein Jahrhundertsommer, damals sind in Europa ca. 70.000 (!) Menschen an der Hitze gestorben. 2015 waren es in Österreich mehr als 1.000 Hitzetote, weil wir solche Temperaturen nicht gewohnt sind. Wir bringen mit dem Klimawandel auch ferne Krankheiten zu uns, so hat das West-Nil-Virus 2018 an der Oberen Adria und in Bayern Menschen getötet. Wie der Name schon sagt, das Virus gehört eigentlich ganz woanders hin.

Global gesehen führt eine weitere Erwärmung zu großem Konfliktpotential, weil das Wasser in vielen Regionen knapp wird, die Landwirtschaft verschwindet, und durch einen Anstieg des Meeresspiegels auch Landflächen von der Landkarte verschwinden werden. Inseln und Küstenregionen werden überflutet, die Menschen müssen dort weg, und wir wissen, dass wir in den letzten Jahren mit Fluchtbewegungen nicht wahnsinnig gut umgegangen sind. Und das waren nur die kleinen Fluchtbewegungen im Vergleich zu dem was uns droht, wenn der Klimawandel wirklich in dieser Geschwindigkeit und Stärke fortschreitet wie bisher. Ich bin der Letzte, der Panik machen möchte, aber es wird wirklich wild werden. Die meisten Menschen können sich auch nicht vorstellen, dass zwei, drei oder vier Grad einen großen Unterschied ausmachen, aber denken wir zurück an die letzte Eiszeit: Die Erde war komplett anders, und damals war es "nur" um vier bis fünf Grad kälter als jetzt. Das heißt, schaffen wir die Pariser Ziele nicht, ist es ein Faktum, dass unsere Welt komplett anders ausschauen wird als jetzt und viele Regionen nicht mehr bewohnbar sein werden. Und es geht darum, diese Katastrophe zu verhindern, um nichts anderes.

Wir haben nun alle Themen angesprochen, die mir wichtig waren. Möchtest du noch etwas loswerden, das dir am Herzen liegt?

Mir ist am Ende immer eine positive Nachricht wichtig: Wir stehen vor einer großen Herausforderung, aber es ist wirklich so, dass wir sie jetzt noch bewältigen können. Und wir sollten die Angst davor ablegen, dass uns die dafür nötigen Veränderungen schaden oder dass sie zu Einschränkungen und Verboten führen.

Schönes Abschlusswort, danke für das Gespräch!

Marcus Wadsak auf Social Media Facebook: /wadsakmarcus Twitter: @MarcusWadsak Dieses Interview ist gekürzt, im Original wurde es per Video-konferenz geführt. Das Gespräch dauert in voller Länge ca. 1 h und kann hier nachgehört werden: https://bit.ly/2J1pMEh

Vortrag und Buchpräsentation "Klimawandel: Fakten gegen Fake & Fiction" Do, 4. Februar 2021. Einlass: 18:30 Uhr, Beginn: 19:00 Uhr Anmeldung unter https://bit.ly/30Td80B erforderlich, Einlass gegen freie Spende!

# Nachbericht zu Vortrag und Buchpräsentation

# Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten

Em. Univ. Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb, Klimaforscherin an der Universität für Bodenkultur (BOKU, Institut für Meteorologie und Zentrum für Globen Wandel und Nachhaltigkeit), erklärte uns am 14. September 2020, warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten.

Von Marie-Luise Eckelsberger

**D**urch COVID-19 gibt es kaum positive Klimaeinflüsse, der "Lockdown" im Frühjahr 2020 hat die Klimaerwärmung lediglich um etwa einen Monat verzögert. Es ist also essentiell, dass wir uns auch um die Bewältigung dieser Krise kümmern. Zudem warten auch noch ca. 6.000 Viren darauf, vom Tier auf den Menschen überzuspringen, wenn wir den Lebensraum weiter verengen wie bisher. Der Staat hat nun mehr Macht. weil alle nach Geld rufen und er die Vergabe von Geldern an Umweltauflagen knüpfen kann. Das Zeitfenster etwas zu tun wird immer enger, uns bleiben nur noch etwa fünf Jahre zur Stabilisierung des Klimas. Danach ist es zu spät, weil zu viele Kipppunkte<sup>1</sup> überschritten sind und dann kann der Mensch nichts mehr gegen die kontinuierliche Erwärmung ausrichten. Möglicherweise haben wir auch bereits zu viele dieser "tipping points" überschritten und sind schon auf dem Weg zu einer Hothouse Earth.2

#### Klimawandel in Kurzform

Wir Menschen verursachen durch unseren Lebensstil Treibhausgasemissionen. Die Treibhausgase kumulieren in der Atmosphäre und führen dazu, dass der Strahlungshaushalt gestört wird und die Erde sich erwärmt. 2019 hatten wir



Helga Kromp-Kolb wurde wegen ihrer Forschungstätigkeit und ihres Engagements zum globalen Klimawandel bekannt, sie ist "Wissenschaftlerin des Jahres" 2005.

eine CO<sup>2</sup>-Konzentration von 411 statt der 180-280 ppm3 der letzten 600.000 Jahre und einen Temperaturanstieg um 1,2 °C im globalen Mittel gegenüber vorindustrieller Zeit. Im Moment blasen wir doppelt so viel Treibhausgase in die Atmosphäre wie die Natur aufnehmen kann. Wir müssen das also um mindestens 50 % reduzieren, um die Konzentrationen stabil zu halten. Um 1,5 °C nicht zu überschreiten, müssen die Emissionen global bis 2050 auf netto Null sinken. Im Sinne der Klimagerechtigkeit in den industrialisierten Ländern schon bis 2040. Beim derzeitigen Emissionsverlauf werden unsere Kinder im Laufe ihres Lebens mit einem Temperaturunterschied von 3,5 °C fertig werden müssen.



Helga Kromp-Kolb, Herbert Formayer: Plus zwei Grad: Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten 208 Seiten ISBN-10: 3222150222 ISBN-13: 978-3222150227 Molden Verlag in Verlagsgruppe Styria GmbH & Co. KG; € 23,-Das Buch ist auch in unserer Alpinbibliothek verfügbar: https:// bit.ly/3fsm173

# Österreich

In Österreich bzw. im gesamten Alpenraum liegt die Erwärmung bereits bei rund 2,3 °C, weil hier die dämpfende Wirkung des Ozeans fehlt und weil die Schneedecke in den Alpen, welche die Sonnenstrahlung reflektiert, immer mehr zurückgeht. Die Emissionen in Österreich schwanken auf hohem Niveau, eine klare Reduktion ist nicht erkennbar.

# Warum sind 2 °C ein Problem?

Die Kleine Eiszeit (14. - 19. Jhdt.) war nur um 0,5 - 0,8 °C kälter als die mittelalterliche Warmzeit, dennoch war es eine extrem schwierige Zeit für die Menschen. Durch den Vorstoß der Gletscher in den Alpen gab es z.B. weniger Lebensraum und in Irland herrschte von 1845-1852 aufgrund der Kartoffelfäule eine Hungersnot (1 Mio. Tote, Auswanderungswelle in die USA). Die Ursachen für diese Eiszeit waren ein Sonnenfleckenminimum (Maunder Minimum) und eine erhöhte Vulkanaktivität, dagegen war der Mensch machtlos. Diesmal sind wir es aber nicht, weil für die aktuelle Erwärmung nach wissenschaftlichen Analysen der Mensch verantwortlich ist.

In Österreich gibt es nur zwei reine Ökostromanbieter:

- **AAE Naturstrom** (aae.at, +43 4715 222)
- oekostrom AG (oekostrom.at, +43 5 0575 555)

Jetzt wechseln, Sie benötigen dafür lediglich Ihre letzte Stromrechnung!

<sup>2</sup> Hothouse Earth bezeichnet einen Zustand der Erde jenseits der planetaren Grenze von ca. 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Klima, ab welchem der Mensch die Erderwärmung nicht mehr stoppen kann.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Ein Kipppunkt ist dann erreicht, wenn ein selbstverstärkender Prozess nicht mehr zu stoppen bzw. irrreversibel ist. Im Klimasystem sind folgende zahlreiche Phänomene bekannt, für die das relevant ist: z.B. Schmelzen des arktischen Meereises, Schmelzen des grönländischen Eisschilds, Zusammenbruch des westantarktischen Eisschilds, Methanfreisetzung durch tauende Permafrostgebiete und Kontinentalschelfe, Abtauen des tibetischen Hochlands, Unterdrückung der atlantischen Tiefenwasserbildung, Unterdrückung der antarktischen Tiefenwasserbildung, Schwächung der marinen Kohlenstoffpumpe, Änderungen von El Niño, Antarktisches Ozonloch, Ozonloch über dem Nordpol, Störung des indischen Monsuns, Störung des westafrikanischen Monsuns, Rückgang der borealen Wälder, Austrocknen des amazonischen Regenwalds, Ergrünung der Sahara und Versiegen der Staubquellen

Die 17 Ziele für

eine nachhaltige Entwicklung von den Vereinten Nationen (UNO) traten am 1. Jän-

ner 2016 mit einer

2030 für nachhal-

tige Entwicklung" (kurz: Agenda 2030).

Laufzeit von 15 Jahren in Kraft und richten sich an alle Staaten. Der offizielle deutsche Titel lautet "Transformation unserer Welt: Die Agenda





































Das fundamentale Problem der Klimapolitik sind nicht die wissenschaftlichen Fakten, sondern Konflikte um Weltanschauungen und Werte.

Ottmar Edenhofer

Diese gilt es anzusprechen und als Gesellschaft auszuhandeln, wenn wir eine Hothouse Earth verhindern wollen. Ein diesbezüglicher Anfang wurde bereits mit den zwölf globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) der UNO gemacht. Die Herausforderung ist, Soziales und Ökologisches synergetisch zu verfolgen und nicht gegeneinander auszuspielen.

# Klimafolgen

Die Erderwärmung führt zu einer Zunahme von Extrem(wetter)ereignissen (Hitze → Trockenheit/Dürre, Wasserknappheit, Brände; Überschwemmungen, Stürme → Bedrohung für Leben und Eigentum; Anstieg des Meeresspiegels → Flächenverlust). Dadurch ist v. a. die Ernährungssicherheit der Weltbevölkerung gefährdet. Die Trinkwasserverfügbarkeit ist z.B. schon jetzt, auch in vielen Regionen Österreichs, ein Problem. Im Mittelmeerraum wird es noch trockener werden, in Skandinavien noch niederschlagsreicher. Ökosysteme haben keine Zeit, sich an die veränderten Bedingungen anzupassen; so sind wir momentan mit einem immensen Korallen- und Biodiversitätsverlust konfrontiert (2019: eine von acht Millionen Arten ist gefährdet). Neben dem Klimawandel sind auch der Habitatverlust (z. B. durch Bodenversiegelung und industrielle Landwirtschaft) und die Übernutzung (z.B. durch den Fischfang oder die Pharmaindustrie) für das

Artensterben verantwortlich. Auch eine Zunahme der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Krisen sowie von Klimaflüchtlingen ist zu erwarten. Es gibt derzeit bereits über 2.500 Konflikte um fossile Brennstoffe, Wasser, Nahrung und Land.

# Lösung

Es gibt drei Bereiche, in denen wir etwas tun können (Auflistung nach Relevanz):

- Minderung der Treibhausgasemissionen: z. B. Konsum, Ernährung, Mobilität, Wohnen
- Klimawandelanpassung: z. B. Verschattung, Hochwasserschutz, Rot- statt Weißwein, Dämme, weiße Folien in den Alpen
- Großtechnologische Lösungen (Geo-Engineering): z. B. Spiegel im Weltall, Carbon Capture and Storage

#### Politik und Wirtschaft

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut? Nein, denn unsere Wirtschaft ist auf Konsum ausgelegt und wir brauchen z. B. nicht ständig die neueste Modekollektion, um ein gutes Leben zu führen. Wirtschaftswachstum ist nebensächlich! Die Politik wollte trotzdem noch vor Kurzem das Wirtschaftswachstum sogar in das Österreichische Verfassungsgesetz aufnehmen. Das geht in die komplett falsche Richtung. Die Frage, die wir uns stellen sollten, ist: Wie muss die Wirtschaft ausschauen, um ein gutes Leben für alle (!) innerhalb der ökologischen Grenzen des Planeten zu ermöglichen? Es gibt keine naturwissenschaftlichen Gründe, warum wir das 1,5-Grad-Ziel nicht erreichen können, es braucht einzig und allein den (politischen) Willen dazu.

Der Mensch nennt sich Homo sapiens sapiens - sapiens bedeutet weise - setzen wir alles daran, um diesem Namen gerecht zu werden!



Marie -Luise Eckelsberger

ist beim Alpenverein Austria für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. In Wien geboren, aber in Niederösterreich und dem Burgenland aufgewachsen, nennt sie den Osten Österreichs ihr Zuhause. Nach ihrem Studium der Kommunikationswissenschaften war sie in Wien bei Verlagen und Agenturen tätig. Privat setzt sich Marie für das Thema "Nachhaltigkeit" ein und tankt bei Wanderungen auf den Bergen wieder neue Energie.

# Thinkers Night im Alpenverein Austria

# Klimafinanzierung Wien 2050

Wie kann Wien auch unter veränderten klimatischen Bedingungen weiterhin die lebenswerteste Stadt bleiben? Wie kann man die notwendigen Maßnahmen, die dafür getroffen werden müssen, finanzieren? Und wie können Entwicklungen in der EU und Österreich so angepasst werden, um auch in Österreich das Beste herauszuholen? Diese und weitere Fragen hat der 2050 Thinkers Club bei uns im Alpenvereinshaus am Donnerstag, den 24.09.2020, zusammen mit Expertinnen und Teilnehmerinnen besprochen.

Von Caroline Trampisch

Natalie Glas vom Umweltbundesamt gab in ihrer Keynote Einblicke in die Auswirkungen des Klimawandels in Österreich: Die Temperatur im Land ist bereits jetzt um 2 °C gestiegen, letzten Sommer waren es sogar 2,7 °C, zusätzlich gab es 30 % weniger Niederschlag. Die Schadenskosten der Klimakrise belaufen sich auf 1 Mrd. € pro Jahr, bis 2050 werden diese auf 5-8.8 Mrd. € jährlich steigen. Zusätzlich dazu werden die absoluten Hitzetage in Österreich mehr. Tropennächte sind sehr gesundheitsbelastend und die Zahl der Hitzetoten zwischen 2036 und 2065 in Österreich könnte, wenn wir nichts an der derzeitigen Situation ändern, auf 3.000 Personen pro Jahr wachsen. Weiters wird es zur Beeinträchtigung von Konzentration und Leistungsfähigkeit kommen, zu vermehrter Unfallgefahr (z. B. in der Baubranche), einer Verstärkung von Luftverunreinigungen und zur Beeinträchtigung der Wasserqualität. Um diesen Szenarien entgegenzuwirken, müssen wir zwei Dinge tun: 1. Klimaschutz, wie z.B. Maßnahmen zur Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen; 2. Anpassung: Hierzu zählen Maßnahmen, um die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels zu bewältigen. Die Stadt Wien überlegt beispielsweise eine vermehrte Begrünung von Fassaden und Dächern, Beschattung und mehr offene Flächen. Diese Maßnahmen können aus öffentlicher Hand, z.B. Steuern oder die Klimaschutz-Milliarde, oder privat mit Grünen Krediten und Grünen Anleihen (Green Bonds) finanziert werden.

Auch überzeugt von Green Bonds ist Nastassia Cernko, Oesterreichische Kontrollbank. Bei diesen sei besonders Transparenz und Offenlegung wichtig.

Obwohl es bei Green Bonds immer einen Mehraufwand gibt, würden die komplizierteren Prozessschritte von Investoren geschätzt, die Nachfrage nach Green Bonds sei dementsprechend hoch. Cernko betont außerdem, dass auch Umweltprojekte Sozialstandards einhalten müssen.

Dominic Weiss, Smart City Agency & Koordinationsstelle Smart-IKT, sprach über die sozialen, ökonomischen und ökologischen Zielkonflikte, die sich bei Themen wie dem Smarten Energienetz ergeben. Damit so ein Netz flächende-

Warum Wien es schaffen wird, bis 2050 klimaneutral zu sein? Weil wir fokussiert sind. miteinander reden, uns gemeinsam etwas überlegen.

> Nastassja Cernko, Oesterreichische Kontrollbank

> > ckend und flüssig funktionieren kann, müsse es erst einmal finanziert werden. Es sei iedoch sehr schwierig, hierfür private Investoren zu finden. In der Realität gäbe es häufig Zielkonflikte zwischen der Stadt Wien, der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft, wenn es um die Finanzierung solcher Projekte geht. Besonders wichtig bei Finanzierungsverhandlungen seien nämlich Vertrauen und Kompetenz.

Auch Georg Lehecka, Finanzmarktaufsicht, sprach über den Anstieg in grünen und nachhaltigen Anlagen. Nachhaltige Investmentfonds seien innerhalb der letzten zwei Jahre um mehr als das Doppelte gestiegen. Auf die Frage, warum Wien es schaffen wird, bis 2050 klimaneutral zu sein, sagte Lehecka: "Wir müssen es schaffen, wenn wir weiterhin in einer lebenswerten Stadt leben wollen. Auch ist die Wirtschaft von Klimarisiken betroffen und Finanzströme werden in der Wirtschaft vermehrt dort hingeleitet werden, wo weniger Klimarisiken bestehen. Es ist potentiell sehr viel Geld für grüne Investitionen da, und damit eine Chance, Finanzmittel zu lukrieren, um langfristig für Klimaveränderungen gewappnet zu sein."

Andreas Rauter, UNIQA Insurance Group AG, ist der Meinung, dass Unternehmen Klimarisiken für Investments nicht dem Markt selbst überlassen werden dürfen, sondern vom Unternehmen selbst erarbeitet werden müssen. Im gesamten UNIQA Konzern sollen deshalb nachhaltige Veranlagungen forciert werden, über welche dann auch mehr und transparent berichtet werden soll. Das Unternehmen möchte Kunden darauf sensibilisieren, nachhaltige Anlagen zu bevorzugen. Wie können aber nun die Klimaziele Österreichs erreicht werden?

Die Thinkers Night wurde auch aufgezeichnet und kann hier nachgesehen wer-

https://www.facebook.com/2050Thinkers Club/videos/746809986168095









99

Wichtig ist der Kontakt zwischen
Versicherungen, Banken,
Finanzmarktaufsicht, Smart City,
aber auch NGOs.
Wir müssen verschiedene Kompetenzen und Talente zusammenführen –
das schafft einen Mehrwert.
Uns gegenseitig ökonomisch
auszubooten, sollte wegfallen.
In diese Richtung ist noch
viel Potential da.

Andreas Rauter, UNIQA Insurance Group AG

# Die ersten Bergsteigerdörfer Sloweniens

# Jezersko und Luče

Beide Dörfer liegen fernab vom touristischen Trubel, jedes auf seiner Seite der Steiner- und Sanntaler Alpen an der Grenze zu Österreich. Hier kann man Bergnatur und alpine Traditionen noch unverfälscht erleben. Gerade in den Wintermonaten ist die magische Stille der Bergwelt ein unvergessliches Erlebnis.

Von Dušan Prašnikar



# Jezersko: Ein Stück **Bergparadies**

Was gibt es Schöneres, als im Winter dem Nebel der Täler zu entfliehen und in die sonnige Welt der wilden, reizvollen Berge hinaufzufahren? Das winterliche Jezersko bietet Ihnen gerade in dieser Jahreszeit eine Vielzahl von Aktivitäten. Atmen Sie die reine Bergluft in vollen Zügen ein und erfrischen Sie Körper und Geist!

Skitourengehen ist typisch für Jezersko und seine Einwohner, denn Skier sind beim winterlichen Erleben der Berge unverzichtbar. Die Krönung eines Skiausflugs ist Goli Vrh, der schönste Aussichtspunkt über Jezersko. Obwohl die Route vorwiegend durch Wald verläuft, ist sie auch für weniger erfahrene Skifahrer gut zu meistern. Große Vielfalt herrscht bei etwas anspruchsvolleren Routen, vor allem jenen auf der Hochebene Ledine. Mit Skiern kann man über die Südseite auch den Grintovec, den höchsten Gipfel der Steiner- und Sanntaler Alpen, besteigen oder viele kürzere Skitouren rund um Jezersko fahren. Auf dem Gletscher unter der Skuta wurde früher, als die Winter noch härter waren, Skirennen veranstaltet. Hier entwickelte der verstorbene Davo Karničar seine legendäre Skitechnik - er war die Personifizierung des eigensinnigen, knorrigen und zugleich herzlichen Naturells, das die Dorfbewohner auszeichnet. Die Bergsteigertradition seiner Heimat und die Erfahrungen, die er buchstäblich vor seiner Haustür sammeln konnte, boten Karničar die nötigen Voraussetzungen, um als Erster eine vollständige Ski-Abfahrt vom Mount Everest zu meistern.

In den letzten Jahren hat sich Jezersko zu einem Zentrum des Skilanglaufs entwickelt, dessen Tradition bis in die Zeit vor

dem Zweiten Weltkrieg zurückreicht. Das breite Gletschertal mit seinen ausgedehnten Weiden und Wiesen bietet fast 15 Kilometer gepflegter Langlaufloipen, weitab vom alpinen Massentourismus und vor der märchenhaften Kulisse der Bergwände. Am Planšarsko-See und auf der Kunsteisbahn kann man Winterromantik auf Eis genießen oder sich den Dorfbewohnern bei einem Eishockeyspiel anschließen. Jung und Alt haben Spaß am Rodeln auf gepflegten Schlittenbahnen und am Schneeschuhlauf, Erfahrene Bergsteiger können in den Wasserfällen und vereisten Bergschluchten klettern oder sich an anspruchsvollen alpinistischen Skiabfahrten versuchen

Jezersko ist ein echtes slowenisches Bergsteigerdorf. Seine reiche alpine Tradition zeigt sich nicht zuletzt in der Češka koča, der Tschechenhütte. Diese älteste aller slowenischen Berghütten hat ihr Erscheinungsbild vom Ende des 19. Jahrhunderts weitgehend bewahrt und verkörpert sinnbildlich das Alpinleben Jezerskos. Die Familie Karničar betreibt diese ganz besondere Hütte seit mehreren Generationen und symbolisiert beispielhaft, wie die Einheimischen im Einklang mit der Natur leben. Eine ganze Generation von Besuchern hat durch sie die Bergwelt rund um Jezersko kennengelernt.

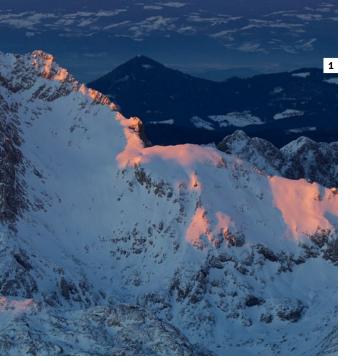
Jezersko ist zu allen Jahreszeiten ein wunderbares Erlebnis. Vom reichhaltigen örtlichen Erbe zeugen jahrhundertalte Gehöfte, ein Heilklima, das die Entstehung von Erholungsorten seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts begünstigte, eine einheimische Schafrasse namens Jezersko-Solčavska Ovca sowie viele in Heimatmuseen umgewandelte Bauten. Nicht zu vergessen eine Berglandschaft, die ein breites Spektrum an Freizeitmöglichkeiten bietet. Die touristische Infrastruktur umfasst einfache Spazierwege, leichte Wanderwege und anspruchsvolle Bergtouren, außerdem Klettersteige und mehr als 350 Kletterrouten. Auch Mountainbiker finden in Jezersko geeignete Strecken.

# Luče: Ein Lied zwischen den

Das Singen ist ein wichtiger Bestandteil der Tradition und des täglichen Lebens, es gehört zum Charakter der Einheimischen. "Die launische und erbarmungslose Natur hat im Lauf der Jahrhunderte in diesen Bergen einen besonderen Typus geschaffen: Menschen von fröhlichem Naturell, zupackend, aufgeweckt und mit vielen Talenten beschenkt, unter denen insbesondere das Talent zum Musizieren und Singen hervortritt." Einzigartig in Europa ist die nach wie vor lebendige Tradition des drei- bis vierstimmigen Männergesangs, genannt "na treko in štrto". Auch die Seele jedes Menschen, der sich bei Luče in die Berge begibt, singt. Hier lässt sich in der Einsamkeit wahre Naturschönheit genießen - zu allen Jahreszeiten, in mannigfachen Farbtönen und vielgestaltigen Räumen.

In der Winterzeit rücken das Skitourengehen und das klassische Winterwandern aut mit dem Schneeschuhwandern kombinierbar - in den Vordergrund. Wer nach einer besonderen Herausforderung sucht. kann in der Nähe von Luče in etlichen Wasserfällen und Bergschluchten klettern. Auch aufwändige Alpinaufstiege sind möglich. In der Nähe von Luče gibt es zudem eine kleine Skipiste und eine Langlaufloipe. Die schönsten Routen für das Skitourengehen finden sich auf dem Dleskovec-Plateau, wo man über die Almen den flachen Gipfel besteigen oder den











- **1** Ojstrica Der Bergriese über dem Savinja-Tal
- **2** Winteridylle in
- **3** Kulturlandschaft zwischen den Bergen
- **4** Schneelanglauf mit Aussichten

Ausblick auf weiße Bergspitzen genießen kann. Alpines Skitourengehen auf Ojstrica hingegen ist ein wahrer Adrenalinkick. Auf Skiern können Anfänger den Lepenatka oder den Raduha, den Hausberg von Luče, besteigen. Zum Raduha führen mehrere Bergsteigerwege hinauf, die auch im Winter gut begehbar sind. An seinem südlichen Hang kann man sich im Winter in der Hütte Koča na Loki pod Raduho aufwärmen.

Unweit der Berghütte erstreckt sich unterirdisch eine einzigartige Besonderheit der Gemeinde Luče: die Schneehöhle Snežna Jama. Nicht nur ist sie auf 1.556 Metern über dem Meeresspiegel die höchste Höhle Sloweniens, sie birgt auch das ewige Eis. Diese Höhle kann nur im Som-

mer besichtigt werden. In der sogenannten Eishalle kann man verschiedene typische Höhlenformationen bewundern. Die abwechslungsreiche Bergnatur lässt sich auf vielfältige Art erkunden - seien es einfache Wandertouren auf nahe Hügel und Almen, wo Wanderer im Sommer dem Glockengeläut der Schafe und Kühe lauschen können, seien es anspruchsvolle Berg- oder Klettertouren an den Berghängen oder in speziellen Klettergebieten. Luče wird auch durch den Savinja bestimmt, einen der saubersten Bergflüsse Sloweniens, der sich malerisch durch die Landschaft windet. Doch nicht immer muss es eine Wanderung sein, manchmal genügt schon ein Spaziergang am Fluss zur Höhle Trbiška Zijalka oder zur Höhle

Erjavec. Und wie wäre es mit Fliegenfischen oder, in den Sommermonaten, mit Rafting oder Kajakfahren?

Das architektonische Erbe lässt sich am schönsten auf dem Gehöft Koklej besichtigen, einem Freilichtmuseum, in dessen restaurierten historischen Getreidespeichern man sogar übernachten kann. Auch die noch erhaltenen Kapellen sollen nicht unerwähnt bleiben, vor allem die Kapelle auf Molička Peč am Rand des Dleskovec-Plateaus. Kulturelles und kulinarisches Erbe kann zudem auf allen Ferienbauernhöfen hautnah erlebt werden. Bei den lokalen Spezialitäten, die dort serviert werden, kommen auch Gourmets auf ihre Kosten.



Dušan Prašnikar, Geograf und Bergführer, beim Slowenischen Alpenverein zuständig für Berghütten, Schutz der Berglandschaften und Bergsteigerdörfer

# Bergkameraden

Wandern, Bergsteigen, Skifahren, Radfahren, Auslandsbergfahrten, Trekking- und Kulturreisen



Die Sommerferien hatten wir alle gut verbracht, wenn auch die Reiseziele vielfach geändert wurden und Fernreisen, die wir zu dieser Jahreszeit so gerne unternehmen, ausfallen mussten. Der beginnende Herbst verlief ebenfalls gut; wir waren viel unterwegs und bestes Wetter zeichnete die "Herbstwanderwoche" in Saalfelden aus. Auch unsere Heimabende konnten wir bis Ende Oktober planmäßig (allerdings zuletzt unter erschwerenden Sicherheitsmaβnahmen) durchführen und uns an den interessanten Vorträgen freuen.



Weise abschätzen lässt, haben wir kein Programm erstellt. Wir beabsichtigen jedenfalls, die abgesagten Vorträge so rasch wie möglich nachzuholen. Auch "Sonne, Pisten, Märzenschnee – Skigenuss in Wolkenstein" haben wir noch nicht aus den Augen verloren. Die Ankündigungen dazu werden mittels E-Mail als "BK-AKTUELL" erfolgen.

Einen guten Rutsch ins neue Jahr und "gesundbleiben" wünscht Euch *Josef* 

**Leitung:** Mag. Josef Kriebaum Tel.: 01-21 63 975 / 0699-1025 1027 Heimabend jeden Freitag ab 19:00 Uhr Die Vorträge beginnen pünktlich um 19:30 Uhr

# Austria Kneippgruppe



Coronabedingt bitte immer zu den jeweiligen Veranstaltungen bei den unten angeführten Kontaktdaten nachfragen

# Fahrten und Veranstaltungen

Langlauf- und Alpinskiw Mi. 03.02. Faschingsgala in Kloster TP 09:45 Uhr, Babenberr Klosterneuburg	Altenmarkt/Pongau, Wander-	
		Langlauf- und Alpinskiwoche
	Mi. 03.02.	Faschingsgala in Klosterneuburg
		TP 09:45 Uhr, Babenberger Halle,
		Klosterneuburg
	1421.03.	Gesundheitswoche Bad Traunstein

Führunge	n
Di 09 02	Haus des Meeres - Agua Terra 700

DI. 07.0L.	ridus des Meeres Aqua reria 200
	TP: 13:45 Uhr, 1060, Fritz-Grünbaun
	Platz 1, Esterházypark,
	Eingang HdM
Di. 15.03.	Zuckerlmanufaktur, TP: 14:00 Uhr,
	1070, Neubaugasse 80

# Vorträge

	Alle Vorträ	ge 1010; Rotenturmstr. 14, 17:00 Uhr
	So. 31.01.	Vergnüglich Altern
So. 31.01. Vergnüglich Alte So. 21.02. Flussschifffahrt So. 14.03. Moderne Metrop	So. 21.02.	Flussschifffahrt auf dem Rio Douro
	So. 14.03.	Moderne Metropolen und prächtige
	Landschaften in West Canada	

#### Wanderungen

Sa. 16.Jän.	1. Winterwanderung, TP 10:00 Uhr,			
	Endstation 39 Sievering			
Sa. 13.02.	2. Winterwanderung, TP 10:00 Uhr,			
	Endstation 38 Grinzing			

Weitere Informationen finden Sie in unserem Kneipp-Programm (liegt im Büro der Sektion auf) oder unter wien.kneippbund.at

## Leitung:

Friederike Zelenka Tel.01/5267508 friederike.zelenka@a1.net

# Neigungsgruppe Gipfel



#### Wieder einmal am Schwob'n g'wesn

...und zwar zu einem perfekten Zeitpunkt an den ersten Oktobertagen. Eine Zeit, wo der Sommer in den Herbst übergeht und man von wirklicher Kälte noch nicht reden kann. Deshalb verbrachten wir, bis auf's Übernachten in geräumigen Schlaflagern, die Zeit im Freien. Mit Aufstieg über die Fölzalm stärkten wir uns auf den sonnig luftigen Hüttenterrassen der Grasser Alm und Voisthaler Hütte mit motivierenden Leckerbissen. Das Wetter wurde zunehmend windiger. über den Graf-Meran-Steig ansteigend, noch vor Erreichen unseres Tagesziels, des Schiestlhauses. Den Hochschwabgipfel hoben wir uns für den nächsten, viel sonnigeren Tag auf. Ein gutes Gefühl, geschützt, umgeben von der Geräuschkulisse pfeifender Winde, auf 2.156 m zu verweilen.

Am nächsten Tag hatten wir Hochschwab- und Ringkampgipfelstürmer. Letztendlich vereinten wir uns zum Teil mit Abstieg über's Ochsenreichkar, südlich des Ringkamps wieder. Noch eine eindrucksvolle Begegnung mit Wildhüter und Steinbockpopulation im Kühreichkar rundeten den erlebnisreichen Tag ab. Über den Fölzriegel bergab zum Parkplatz wandernd, mit einem Kulinarikabstecher zum Schwabenbartl, beschreibt sich die Tour wohl als "Genusswanderung". Und es soll weitere geben, siehe unten.

Text: Carmen Müllner

# Termine 2021:

ICI IIIIIIC ZUZI.						
	23./24.01.	Spital/Pyhrn				
	20./21.02	Frein a. d. Mürz				
	06./07.03	Trofaiach				
	20./21.03	St. Nikolai im Sölktal				

#### Gruppeninformationen:

- Wir sind eine Skitourengruppe incl. Herbstwanderung,
- pro Termin finden sich ca. 25 Tourengeher
- die Organisationsinformation erfolgt über Email
- Webblogadresse:
- https://neigungsgruppegipfel.wordpress.com
- Gruppenabende: im Herbst/Winter in Wien 2

Leitung: Martin Latzenhofer und Team Info: m-latzen@gmx.at, 0676/ 3457750



Hochschwab



Ringkamp

Katzelsdorf Treffnunkt RHF Meid-

# Seniorengruppe



Die Seniorengruppe der Sektion Austria spricht junge und junggebliebene AV-Mitglieder ab etwa 60 Jahren an. Im Wesentlichen finden drei Aktivitäten statt:

- 1 Klubabend/Monat: Wir treffen einander am 2. Mittwoch jedes Monats im AV-Haus, Rotenturmstraße 14 um 16:00 Uhr. Dort erwartet uns in aller Regel ein spannender Reisevortrag, wir besprechen aktuelle Ereignisse, planen zukünftige Touren und informieren Interessierte.
- 2 Kegelnachmittage/Monat im Cafe Weidinger, Wien 16, Lerchenfeldergürtel 1, 15:30 Uhr, Anmeldung bei Hans Frank 0664 / 73759967 oder joh.frank@aon.at

#### 2 - 5 Wanderungen/Monat

In Zeiten von Corona brauchen wir für alle Aktivitäten (außer dem Klubabend) eine Anmeldung (siehe jeweilige Veranstaltung!)

Termine	
Di. 05.01.	Wanderung durch den Lainzer Tiergarten. Treffpunkt: Bahnhof Hütteldorf (Endstation U4 bzw. S45), 09:30 Uhr, 14,5 km, 4 h, 425 Hm im Anstieg, 375 Hm im Abstieg. Anmeldung: karolina. offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817 - Karo
Fr. 08.01.	Kegeln im Cafe Weidinger, Anmeldung bei Hans
Mi. 13.01.	Klubabend - Prof. Dr. Anton Schmoll zeigt die Multimediashow Tibet, 16:00 Uhr - Karo
Do. 14.01.	Maria Theresia Rundwanderweg. Treffpunkt: Wien Hauptbahnhof (ÖBB-Reisecenter), 09:35 Uhr. 2 ¼ h, 9 km, 190 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441 - Klaus
Do. 21.01.	Winterwanderung von Weiden zu den Zitzmannsdorfer Wiesen. Treffpunkt: Bahnhof Wien Hbf, ÖBB Reisecenter, 09:00 Uhr. 3 ¼ h, Einkehr in Weiden möglich. Anmeldung: sbautess@gmail.com oder 0664 1243090 - Silvia
Fr. 22.01.	Kegeln im Cafe Weidinger,

	Anmeldung bei Hans	
Sa. 30.01.	Wanderung auf den Bisamberg	
ou. oo.oi.	und die Elisabethhöhe. Treffpunkt:	
	Bahnhofsplatz Stammersdorf	
	(Linie 30 und 31), 10:00 Uhr.	
	13,6 km, 4 h, 270 Hm. Anmeldung:	Sa. 06
	karolina.offterdinger@gmail.com	ou. 00
	oder 0678 1314817 - Karo	
Di. 02.01.	Wanderung rund um den	
DI. 02.01.	Kalenderberg. Treffpunkt: BHF	
	Meidling (Kassahalle), 09:00 Uhr.	
	1½ h, 6 km, 70 Hm, Anmeldung:	
	roettinger@gmx.at oder 0676	Mi. 10.
	6802441 - Klaus	
Sa. 06.02.	Rundwanderung von Maria Anz-	
	bach auf den Kohlreitberg. Treff-	
	punkt: Wien Westbahnhof (Kassen-	Do. 11.
	halle), 08:40 Uhr, 9 km, 3 h, 300	
	Hm. Anmeldung:	
	karolina.offterdinger@gmail.com	
	oder 0678 1314817 - Karo	
Mi. 10.02.	Klubabend - Brigitte Gründig und	
	Robert Deininger zeigen ihren	
	Reisebericht "Georgien im	Fr. 12.0
	Herbst"- Karo	
Do. 11.02.	Wanderung auf den Höllenstein	Do. 18
	von Hinterbrühl. Treffpunkt:	
	Bahnhof Mödling, 08:20 Uhr.	
	Gemeinsame Weiterfahrt mit Bus	
	364 um 08:33 Uhr. 3 ½ h, 400 Hm,	
	Einkehr am Höllenstein, Rückfahrt	
	nach Mödling. Anmeldung:	Do. 25
	sbautess@gmail.com oder	
F 40.00	0664 1243090 - Silvia	
Fr. 12.02.	Kegeln im Cafe Weidinger,	
D- 10.02	Anmeldung bei Hans	
Do. 18.02.	Wanderung von Guntramsdorf auf	
	den Eichkogel. Treffpunkt: BHF	
	Meidling (Kassahalle), 08:50 Uhr.	Fr. 26.
	2 ¼ h, 9 km, 180 Hm, Anmeldung:	FI. 20.
	roettinger@gmx.at oder 0676 6802441 - Klaus	
Do. 25.02.	Wanderung: Stadtwanderweg 4 -	Monat
DU. LJ.UL.	Jubiläumswarte. Treffpunkt:	ist als
	Straßenbahnhaltestelle Rettich-	abend
	gasse der Linie 49, 10:00 Uhr,	Tages
	8 km, 3 h, 260 Hm. Anmeldung:	Grupp
	karolina.offterdinger@gmail.com	Euer S
	oder 0678 1314817 - Karo	Luci
F 04.00	Vanala in Oafa Waidin and	1 . 24

	ling (Kassahalle), 08:45 Uhr. 2 ¼ h, 9 km, keine Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at od. 0676 6802441 - Klaus.
Sa. 06.03.	Wanderung auf den Klopfharts- berg im Kamptal. Treffpunkt: Wien Heiligenstadt (Kassenhalle), 08:55 Uhr, 11 km, 3 ¼ h, 315 Hm Anmeldung: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817 - Karo
Mi. 10.03.	Klubabend - Prof. Josef Platzer zeigt einen Fotovortrag über Christoph Columbus, 16:00 Uhr - Karo
Do. 11.03.	Wanderung von Pfaffstätten auf den Pfaffstättner Kogel nach Gumpoldskirchen. Treffpunkt: Bahnhof Pfaffstätten, 08:45 Uhr, 4 h, 380 Hm, Anmeldung: sbautess@gmail.com oder 0664 1243090 - Silvia
Fr. 12.03.	Kegeln im Cafe Weidinger, Anmeldung bei Hans
Do. 18.03.	Burg-Ruine Wanderweg in Raben- stein a. d. Pielach. Treffpunkt: BHF Meidling (Kassahalle), 08:45 Uhr, 2 h, 6 km, 190 Hm, Anmeldung: roettinger@gmx.at oder 0676 6802441 - Klaus
Do. 25.03.	Wanderung in Hainburg a. d. Donau auf Schlossberg und Hundsheimer Berg. Treffpunkt: Wien Mitte (vor der Mall), 08:00 Uhr, 8,6 km, 3 ½ - 4 h, 415 Hm. Anmeldung: karolina.offterdinger@gmail.com oder 0678 1314817 - Karo
Fr. 26.03.	Kegeln im Cafe Weidinger, Anmeldung bei Hans

pe und unter SEWA bei der Führerschaft. Senioren-Team

Leitung: Karolina Offterdinger Klaus Röttinger, Traude Lenner, Ingrid Leonhard Tel. 0678-1314817 E-Mail: offterdinger@alpenverein-austria.at

# NUS - Natur- und Umweltschutz-Gruppe

- Andreas Griebaum, +43 664 230 79 40, griebaum@alpenverein-austria.at
- Brigitte Kainrath, +43 676 750 3702, brigitte-kainrath@chello.at
- Gerald Braunstein, +43 1 865 6821, gerald\_braunstein@hotmail.com

https://alpenverein-austria.at/naturschutz

# **Volkstanz Gruppe**

Fr. 26.02.

Do. 04.03.



# Liebe Volkstänzerinnen, liebe Volkstänzer, liebe Tanzinteressierte!

Kegeln im Cafe Weidinger,

Wanderung in der Buckligen Welt:

Vom Ursprung der Leitha nach

Anmeldung bei Hans

Ich wünsche Euch für das kommende Jahr vor allem Gesundheit. Durch die CORONA bedingten Einschränkungen mussten wir ja alle unsere

Aktivitäten absagen, auch unser Volkstanzfest im Jänner. So bleibt uns nur die Hoffnung, dass sich die Situation möglichst bald bessert und wir einander wieder treffen können.

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen guten Jahreswechsel. Liebe Grüße, Günter

# **Gruppe KMS**



Jede und Jeder mit bergsteigerischem Interesse ist gerne bei uns willkommen! Unsere Aktivitäten gehen von der anspruchsvollen Bergwanderung, über Klettersteige, Klettertouren, Hochtouren bis hin zu kleinen und schweren Skitouren. Skitouren haben bei unserer Gruppe sehr hohe Beliebtheit. Wir machen Touren für jeden Geschmack und fast jede Könnensstufe. Von der einfachen Tour, mit nur zwei Stunden Anstieg bis hin zu großen hochalpinen Touren.

Zu unseren monatlichen KMS-Abenden möchten wir gerne auch neue Teilnehmer einladen!

Siehe auch unsere eigene Homepage: www. oeav-kms.at, diese ist natürlich auch mit der Alpenvereinshomepage verlinkt.

Tages-Skitour jeden Mittwoch ab der ersten tourentauglichen Schneelage. Vereinbart wird das Ziel und der Treffpunkt am Dienstag mittels Mail oder Telefon; bei Interesse sprich bitte Manfred an. Jeden 1. Mittwoch im Monat findet unser KMS-Abend um 19:00 Uhr in der Rotenturmstrasse 14 statt; mit einem Dia-Vortrag, Tourenplanung und Plaudern bei Speis und Trank. Sollte der Termin in die Zeit von Schulferien oder Feiertagen fallen, treffen wir einander eine Woche später.

#### Folgende Termine:

Mi. 13.01. KMS - Abend, mit Sekt in ein tourenreiches Neues Jahr um 19:00 Uhr

Mi. 10.02.	KMS - Abend
Mi. 03.03.	KMS - Abend
Mi. 07.04.	KMS - Abend
Mi. 05.05.	KMS - Abend
Mi. 02.06.	KMS - Abend

Im Laufe des Winters führen wir die verschiedensten Eintages- oder Mehrtagesskitouren durch. Diese werden bei den KMS Abenden festgelegt. Daher ist der Besuch unserer Gruppenabende zum Kennenlernen und zum Informationsaustauch nötig. Wenn Du Interesse an der Teilnahme hast, komm einfach zu unseren KMS Gruppentreffen oder wende Dich bitte mittels E-mail oder Telefon an Manfred:

E-Mail: manfred.mertz@gmx.at, Tel 0664/4401899

# **Schigruppe**



# Liebe Schigruppis!

Mit Covid 19 ist's ein Graus, erst sperrn's uns ein im eignen Haus, dann darfst dich kleingruppig kontakten bis wieder ändern sich die Fakten. Doch weil sehr viele nicht gescheit, macht sich das Covid wieder breit. Und aus ist's! Wieder wird vermummt; s'wird Zeit, daß bald ein Mittel kummt.

Heimabende 2021: Vorausgesetzt Versammlungen und Konsumation sind wieder erlaubt,andernfalls bemühen wir uns um Alternativen und werden euch wie bisher verständigen.

Sicherheitshalber erkundigt euch jeweils vorher wann und wo wir einander treffen können.

### Termine:

im AV HAUS, Rotenturmstr. 14, 1.Stock ab 18:30 Uhr.

21. Jänner; 18. Februar; 18. März.; 15. April Erinnerungen an Gemeinsames oder zu Berichten von schönen Erlebnissen.

# Aktivitäten Vorschau 2021:

Ab 16. November galt wieder ein verschärfter LOCK DOWN, welcher eine ordentliche Planung verhinderte. Keiner weiß, wie es weiter geht.

Wir werden daher wie bisher unter Beachtung der Vorschriften kurzfristig Aktivitäten vorschlagen und im Netz verbreiten.

Wir hoffen, euch bald wieder gesund und fröhlich zu begrüßen,  $% \left\{ 1,2,\ldots,n\right\}$ 

Adi & Gottfried

**Leitung:** Ing. Adolf Kratochwilla, **Tel. + Fax:** 0043 2239 34624,

Mail: adolf.kratochwilla@a1.net

mob.: 0664 3945141

# Austria Bergsteigerschaft "AB"



**Vortragsabende:** jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19:00 Uhr

Leitung: Hans Ganzberger

# Ortsgruppe Alterlaa



Klublokal: Wohnpark Alterlaa A5/01 - Ost

Anmeldung/Auskunft: Herbert Hruza/Obmann OEAV - OG. Alterlaa, 0699/1923 49 39 alpenverein.alterlaa@chello.at www.alpenverein-alterlaa.at

# Alpine Club Vienna



The Alpine Club Vienna provides a unique opportunity for locals to improve their English while at the same time assisting foreigners to learn about the natural environment of Austria.

Leader: Roger Starkie www.alpineclubvienna.org info@alpineclubvienna.org

# **Bike-Gruppe Austria**

Kontakt: Wolfgang Neumüller, Leitung Bikegruppe, staatlich geprüfter Instruktor Mountainbike, Tel. 0699/ 10769620, E-Mail: bikegruppe@gmx.at. Info: www.bike-gruppe.at

# **Ortsgruppe Voisthaler**

Die OG Voisthaler führt (oft zusammen mit der OG Alterlaa), in meist kleiner Runde Skitouren, Wanderungen und Bergtouren sowie auch gemeinsame Kletter-Events durch.

Weiters ist es schon eine lange Tradition, dass einmal im Jahr jeweils ein "Taltreffen" – in der Region Hochschwab – sowie ein "Bergtreffen" – abwechselnd auf der Voisthalerhütte oder der Sonnschienhütte – stattfindet.

Bei sämtlichen Veranstaltungen sind auch Freunde, Bekannte und Gäste sehr gerne willkommen.

**Obmann:** Mag. Benedikt Gamillscheg, b.gamillscheg@gmx.at.

**Wanderungen, Touren:** Mag. Arno Sauberer kanzlei@notar-sauberer.at

# Ortsgruppe Reichensteiner



Unsere Gruppentreffen finden jeweils am ersten Mittwoch des Monats um 18 Uhr im Alpenvereinshaus in der Rotenturmstraße statt. 2021 sind das: 13.01.2021, 03.02.2021, 03.03.2021 und 07.04.2021

Termine der Veranstaltungen werden sowohl auf unserer Homepage **www.reichensteiner.at** als auch in den periodisch auf elektronischem Weg verteilten "Reichensteinermails" angekündigt.

In unserem Tourenportal unter www.reichensteiner. at/forum findest du Berichte und Tipps zu interessanten Berg-, Kletter- und Skierlebnissen, kannst du eigene Touren beschreiben – auch als Tourenbuch – dich mit Gleichgesinnten austauschen und Tourenpartner suchen. Gäste sind bei unseren Veranstaltungen stets herzlich willkommen.

Obmann: DI Friedrich Stepan, Mauerbachstraβe 119, 1140 Wien, Tel. 0676 3349283, stepan@capitalis.co.at Homepage: www.reichensteiner.at

# Geführte Touren

Sie möchten von erfahrenen und ausgebildeten Tourenführern und Tourenführerinnen etwas über Land & Leute erfahren? Auf sicheren Wegen Ihr Ziel erreichen und trotzdem das Gefühl haben, dass der Weg schon das Ziel ist? Dann sind Sie bei unseren geführten Tagestouren, die tieferstehend genau beschrieben sind, richtig. Wir wünschen Ihnen dazu viel Spaß und freuen uns, wenn Sie diesen Kurzurlaub so richtig genießen können!

Datum	Ziel / Route	Anforderung	Leitung	Information	Kosten
Di 2. Feb. 2021	LEITHAGEBIRGE Bahnfahrt bis Ebreichsdorf - Busfahrt bis Loretto - Dreifaltigkeitskapelle - Gscheidkreuz - Schöner Jäger - Beim Juden - Weißes Kreuz - Großhöflein (Einkehr) - Müllen- dorf, 4,5 Std. 16 km, je 370 Hm Auf-/Abstiege	• T1/K2	Anita Ladinig	Trp. 9:15 Uhr, Bhf Meidling Kassenhalle, Abfahrt 9:30, Zug R 7616 Richtung Deutschkreuz. Info: 0664 4430312 od. anita.ladinig@live.at. A: bis 01.02.	€ 4,00
So 7. Feb. 2021	MARIA SCHNEE Bahnfahrt bis Grimmenstein - Kaltenberg - Maria Schnee - Maierhöfen - Tafern - Kaltenberger Höhe - Scheiblingkirchen (Einkehr), 5,5 Std. 18 km, 700 Hm Aufstieg, 730 Hm Abstieg	• T1/K2	Anita Ladinig	Trp. 7:55 Uhr, Bhf Meidling Kassenhalle, Abfahrt 8:05, Zug EC 151 Richtung Ljubljana. Info: 0664 4430312 od. anita.ladinig@live.at A: bis 02.02.	€ 7,00
Di 16. Feb. 2021	FELDER AM WAGRAM Bahnfahrt bis Hausleiten - Gaisruck - Eggendorf - Stetteldorf - Absdorf (Ein- kehr), 3,5 Std. 12 km, je 80 Hm Auf-/Abstieg	● T1/K1/ SEWA	Anita Ladinig	Trp. 8:10 Uhr, Bhf Floridsdorf Kassenhalle, Abf. 8:18, Zug S4 Richtung Absdorf-Hippersdorf Info: 0664 4430312 od. anita.ladinig@live.at, A: bis 15.02.	€ 4,00
Mi 17. Feb. 2021	AM ELSBEERENWEG AUF DEN HEGERBERG Von Furth (9:30) nach Stössing mit Bus. Über Elsbee- renweg zum Enzingerhaus (Einkehr). Abstieg über Lielach, Hummelberg nach Furth PKW Mitfahrgele- genheit (dafür Anmeldung!) 9,2 km, 400 Hm	● T1/K1 SEWA	Freddy Marschoun	Trp: 8:30, Holochergasse 19, U3 Johnstraβe, Ausgang Wasserwelt. A: 0664 914 3805	€ 7,00
Do 4. März 2021	RUND UM EISENSTADT Bahnfahrt bis Eisenstadt, dann Bus bis zum Schloss EsterhazySchlosspark - Gloriette - Buchkogel - Schloss Esterhazy Einkehr in Eisenstadt, 4,0 Std., 13 km, 380 Hm Aufstieg, 380 Hm Abstieg	• T1/K2	Gerhard Gold- schmied	Trp. 8:00 Hbf beim Infoschalter, Abf. 8:15 REX 2619 Info: www.gerhard-goldschmieds-touren. at E-mail g.gold@aon.at Tel. 0660 4074939, A: bis 02.03	€ 4,00
So 7. März 2021	KIENBERG Bahnfahrt bis Winzendorf - Mitterberg - Dörfles - Nettig - Kienberg - Zweier Wald - Un- terhöflein (Einkehr), 4,5 Std. 17 km, 540 Hm Auf- stieg, 350 Hm Abstieg	• T1/K2	Anita Ladinig	Trp. 8:30 Uhr, Bhf Meidling, Kassenhalle, Abf. 8:44, Zug R 6519 Richtung Puchberg, Info: 0664 4430312 od. anita.ladinig@live.at A: bis 06.03.	€ 5,50
Di 9. März 2021	AM NEUSIEDLERSEE Bahnfahrt bis Jois - Martal- wald - Hubertuskapelle - Hackeisberg - Tannen- berg - Jois (Einkehr) - ev. Neusiedl, 4 Std. 15 km, je 200 Hm Auf-/Abstieg	• T1/K2	Anita Ladinig	Trp. 8:00, Hauptbahnhof digitale Anzeige, Abfahrt 8:15, Zug REX 2619 Richt. Wulkaproders- dorf, Info: 0664 4430312 od. anita.ladinig@live.at, A: bis 08.03.	€ 4,00
Fr 12. März 2021	RUNDUMADUM - WANDERWEG RUND UM WIEN Es geht weiter mit Etappe 21 - 23. Von Gerasdorf über den Bisamberg (Einkehr) nach Strebersdorf, 4 Std, 15 km, 174 Hm Aufstieg, 172 Hm Abstiege	• T0/K2	Rosi & Richard Brzobohaty	Trp. bei Anmeldung, Info & Anm: 0664 9577916 od. richard.brzobohaty@chello.at A: bis 10.03.	€ 2,00
Di 16. März 2021	VOM STRASSERTAL INS KAMPTAL Bahnfahrt bis Etsdorf - Hadersdorf - Straβ - Wasenbank - Heiligen- stein-Kamptalwarte - Zöbing - Langenlois (Einkehr), 4 Std. 15 km, 280 Hm Aufstieg, 265 Hm Abstiege	• T1/K2	Anita Ladinig	Trp. 8:00, Bhf Heiligenstadt, Kassenhalle, Abf. 8:10 Zug REX 2810 Richtung Krems, Info: 0664 4430312 od. anita.ladinig@live.at A: bis 15.03.	€ 7,00
Mi 17. März 2021	VON FAHRAFELD AUF DEM PERSCHLINGTALERWEG ZUM AMERLINGKOGEL Über Schloss Wald zurück nach Fahrafeld. Proviant mitnehmen! 9,6 km, 500 Hm, PKW Mitfahrgelegenheit (dafür Anmeldung!)	• T1/K2 SEWA	Freddy Marschoun	Trp: 8:30, Holochergasse 19, U3 Johnstraße, Ausgang Wasserwelt, A: 0664 914 3805	€ 5,50
Sa 27. März 2021	TULBINGER KOGEL Mauerbach - Hirschgarten - Herrnberg - Tulbinger Kogel - Hainbuch - Hirschberg - Mauerbach. 4 Std, 14 km, 347 Hm Auf/Abstieg	● T0/K1	Rosi & Richard Brzobohaty	Trp. bei Anmeldung, Info & Anm: 0664 9577916 od. richard.brzobohaty@chello.at, A: bis 25.03.	€ 2,00

# **36** Touren und Kurse

30 lourer	i una nurse				
Mi 31. März 2021	FRÜHLING IM BURGENLAND Bahnfahrt bis Wiesen - Blumauwald - Pöttschinger Wiesen - Zillingsdor- fer Wald (Einkehr) - Neudörfl. 3 Std. 10 km, 275 Hm Aufstieg, 310 Hm Abstieg	● T1/K1/ SEWA	Anita Ladinig	Trp. 7:55, Bhf Meidling Kassenhalle, Abf. 8:05, Zug EC 151 Richtung Ljubljana Info: 0664 4430312 od. anita.ladinig@live.at, A: bis 30.03.	€ 5,50
Do 8. April 2021	HUNDSHEIMER BERG Bahnfahrt Hainburg - Schlossberg - Hundsheimer Berg - Hainburg (Eink.) 4Std, 14 km, 500 Hm Auf-/Abstieg	• T1/K2	Gerhard Gold- schmied	Trp. bei Anmeldung, Info & Anm: +43 660 4074939 http://www.gerhard-goldschmieds- touren.at, A: bis 06.04.	€ 4,00
Fr 9. April 2021	RUNDUMADUM - WANDERWEG RUND UM WIEN Etappe 24 & 01. Hier endet der Weitwanderweg und wir beginnen mit Etappe 1 rund um Wien. Von Strebersdorf über den Leopoldsberg (Einkehr) zum Kahlenberg. 5,5 Std, 14 km, 308 Hm Aufstieg, 12 Hm Abstieg	T1/K2	Rosi & Richard Brzobohaty	Trp. bei Anmeldung, Info & Anm: 0664 9577916 od. richard.brzobohaty@chello.at, A: bis 07.04.	€ 2,00
So 11. April 2021	DAS MOSTVIERTEL BLÜHT Bahnfahrt bis Schwerbach - Poldlwarte - Hauswald - Auf der Oed - Sumetsberg - Dörfl - Karlswarte - Kirchberg/Pielach (Einkehr), 6 Std. 19 km, je 1000 Hm Auf-/Abstieg	• T1/K2	Anita Ladinig	Trp. 6:50, Bhf Meidling Kassenhalle, Abf. 7:02 Zug RJ 542 Richtung Salzburg, Info: 0664 4430312 od. anita.ladinig@live.at, A: bis 10.04.	€ 7,00
Di 13. April 2021	KULTHÜGEL WASCHBERG UND MICHELBERG Bahnfahrt bis Stockerau - Ruftaxi bis Leitzersdorf - Waschberg - Michelberg - Rohrwald - Kreuzenstein (Einkehr) - Leobendorf, 4,5 Std. 15 km, 460 Hm Aufstieg, 490 Hm Abstieg	● T1/K2	Anita Ladinig	Trp. 8:00, Bhf Floridsdorf Kassenhalle, Abf. 8:11, Zug R 2210 Richtung Retz, Info: 0664 4430312 od. anita.ladinig@live.at, A: bis 01.04. wegen Taxianmeldung	frei
Sa 17. April 2021	<b>TIROLERKOGEL ÜBER DIE FALKENSCHLUCHT</b> Rundwanderung auf den Tirolerkogel, 15 km, 850 Hm Auf-und Abstieg	• T2/K2	Elisabeth Onger	Trp. bei Anmeldung, Info & Anm.: elisabeth.onger@chello.at oder +43 676/82617104, A: bis 15.04.	€ 8,50
Di 20. April 2021	STREIFZUG DURCH DAS ALPENVORLAND Bahnfahrt bis Eichgraben - Busfahrt bis Laaben - Malenthof - Rotes Kreuz - Sonnleiten - Hainfeld (Einkehr), 5 Std. 14 km, 560 Hm Aufstieg, 500 Hm Abstiege	● T1/K2	Anita Ladinig	Trp. 7:40, Westbahnhof Kassenhalle, Abf. 7:54 Zug REX 1614 Richtung St. Pölten, Info: 0664 4430312 od. anita.ladinig@live.at, A: bis 19.04.	€ 5,50
21. April 2021	RUNDWEG MIT (SPÄTEM) MITTAGESSEN AM JAGA- SITZ! Für Nichtschwindelfreie gibt es eine sanfte Variante neben der Klamm! 8,4 km, 600 Hm, PKW Mitfahrgelegenheit (dafür Anmeldung!)	● T1/K2 SEWA	Freddy Marschoun	Trp: 8:30, Holochergasse 19, U3 Johnstraße, Ausgang Wasserwelt, A: 0664 914 3805,	€ 5,50
Sa 24. April 2021	NATURPARK EICHENHAIN - HAGENBACHKLAMM Bhf. Klosterneuburg - Kierling - Buchberg - Haschhof - Eichenhain - Windischhütte - Hinters- dorf (Einkehr) - Hagenbachklamm - Bhf. St. Andrä- Wördern. 5 Std. 18 km, 350 Hm Auf/Abstieg.	● T1/K2	Rosi & Richard Brzobohaty	Trp. bei Anmeldung, Info & Anm: 0664 9577916 od. richard.brzobohaty@chello.at, A: bis 22.04.	€ 3,00
Di 27. April 2021	<b>AUF DEN SPUREN DER PECHER</b> Bahnfahrt bis Felixdorf - Steinabrückl - Hölles - Enzesfels (Einkehr), 3,5 Std. 13 km, je 150 Hm Auf-/Abstieg	• T1/K1/ SEWA	Anita Ladinig	Trp. 7:55, Bhf Meidling Kassenhalle, Abf. 8:07 Zug R 2315 Richtung Wr. Neustadt, Info: 0664 4430312 od. anita.ladinig@live.at A: bis 26.04.	€ 4,00

# Legende zu den Anforderungen

# Technische Anforderungen:

Technische Anforderungen (Wanderungen, Hochtouren, Trekking, Klettersteig, Klettern, Schneeschuhwandern, evtl. Skitouren)

SEWA.....Leichte Wanderungen auch für Senioren geeignet TO ......Forststraβen, breite Wege, kaum Steigungen ......Ich bewege mich trittsicher auf Wegen und Steigen.

..Unwegsames Gelände, Schrofen- und Blockgelände sind

kein Problem für mich. Ich bin trittsicher und schwindelfrei.

# Konditionelle Anforderungen für alle Touren:

Als Basiswerte werden die Stundenleistungen von entweder 400 Höhenmetern oder 4 km Entfernung herangezogen. (Zeiten exkl.

....2 - 4 Stunden / Tag (Auf- und Abstieg/Abfahrt)

K2.....4 - 7 Stunden / Tag (Auf- und Abstieg/Abfahrt)

K3.....7 - 10 Stunden / Tag (Auf- und Abstieg/Abfahrt)

Mehrtagestouren sind grau gekennzeichnet!

T3lch fühle mich in technisch schwierigen Verhältnissen
wohl, und habe gute Bergerfahrung. Kletterschwierig-
keiten bis zum 1+ UIAA Grad bewältige ich im Auf- und
Abetica problemles such abno Sailachrauch

. Skilanglauf

.Nordic Walking

SSW.. .Schneeschuhwandern

Max. 600 Hm bis zu 5 Std. Gehzeit, keine Schneeschuh-Erfahrung notwendig!

.Mehr als 600 Hm und 5 Std. Gehzeit, auch für Schnee-

schuheinsteiger geeignet bei entsprechender Kondition. Achtung: Schneeschuhwandern ist deutlich anstrengender als Wandern im Sommer (Du solltest im Sommer Gehzeiten von 7-8 Stunden mögen und aushalten!!!)

. Radwandern

RAD.....Rad allgemein

..bis 40 km pro Tag, Familienradtour mit leichten kurzen Steigungen

.bis 60 km pro Tag, überwiegend eben mit leichten Steigungen

R3.....bis 75 km pro Tag, und/oder lange Steigungen (Pässe)

#### Häufig verwendete Abkürzungen:

.Anmeldepflicht (tel. genügt, wenn bei Besprechung anwesend!); unter 6 Personen kann Führung unterbleiben!

.Anmeldeschluss

AuB.....Anmeldeschluss und Besprechung

TN ......Teilnehmerzahl Strb .....Straßenbahn Trp..... Treffpunkt StrbE ... Straßenbahnendstelle

KH.....Kassenhalle Bhf. ..... Bahnhof (Treffpunkt immer Bahnhofskassa, wenn nicht anders angegeben)

Wir ersuchen Sie höflichst um Beachtung der Anmeldepflicht (durch • gekennzeichnet) und Einhaltung des angegebenen Anmeldeschlusstermines. Sie erleichtern damit unserer Servicestelle und dem Fahrtenleiter die Planungsarbeit und haben die Sicherheit, dass Sie nicht allein am Treffpunkt stehen bzw. der Fahrtenleiter daheim geblieben ist, da er annehmen musste, es kommt kein Teilnehmer.

# Vorträge

#### Jänner - März 2021

Die Vorträge des Alpenverein Austria finden in der Regel im Austria-Alpenvereinshaus (Rotenturmstraße 14, 1010 Wien) statt und starten um 19:00 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr. Aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie ist für den Besuch unserer Vorträge eine Voranmeldung notwendig - ohne Anmeldung kein Einlass! Anmeldung online unter https://bit.ly/30Td80B, bei Rückfragen schrei-

ben Sie uns bitte unter austria@alpenverein-austria.at. Nehmen Sie zu den Vorträgen bitte außerdem Ihren eigenen Mund-Nasen-Schutz mit - dieser muss, außer auf Ihrem Platz, immer getragen werden - und halten Sie sich an die allgemein gültigen Abstandsregelungen. Vielen Dank für Ihr Verständnis und bleiben Sie gesund! Einlass zu den Vorträgen gegen freie Spende!



# Highlights in Südamerika

**Vortrag von Michael Jahn,** Montag, 25.01.2021 (Einlass: 18:30 Uhr, Beginn: 19:00 Uhr)

Michael Jahn berichtet u. a. über Cuzco, die einstige Hauptstadt des legendären Inka-Reiches, Machu Picchu, den wohl bekanntesten Ort Südamerikas, den Titicacasee, welcher fast so groß wie Kärnten ist, La Paz, die höchstgelegene Hauptstadt der Welt, und Uyuni, ein riesiger Salzsee, um einiges größer als Kärnten - die Highlights seiner Südamerikareise.

Anmeldung unter https://bit.ly/30Td80B erforder-lich, Eintritt gegen freie Spende!



# Klimawandel. Fakten gegen Fake & Fiction

Vortrag und Buchpräsentation von Marcus Wadsak, Donnerstag, 04.02.2021 (Einlass: 18:30 Uhr, Beginn: 19:00 Uhr)

Marcus Wadsak ist Meteorologe und seit 2012 Leiter der ORF-Wetterredaktion. Bei uns stellt er sein im Februar 2020 veröffentlichtes Buch zum Klimawandel vor. Es ist eine kompakte Informationsquelle auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft für uns alle. Denn wir sind die ersten, die die Folgen des Klimawandels spüren, und die letzten, die etwas dagegen tun können.

Anmeldung unter https://bit.ly/30Td80B erforderlich, Eintritt gegen freie Spende!



# Botanisch gegen Naturgefahren:

**Vortrag von Markus Meyer,** Montag, 22.02.2021 (Einlass: 18:30 Uhr, Beginn: 19:00 Uhr)

Markus Meyer ist Landschaftsarchitekt, Ökologe und Botaniker mit Schweizer Wurzeln. Er plädiert seit Jahren dafür, die Raffinessen und Talente der Pflanzen zu verstehen, ernst zu nehmen und sich gegen die mittlerweile beinahe täglich auftretenden Naturereignisse außergewöhnlichen Umfanges einzusetzen. Denn es sind die Pflanzen, die uns die Antworten zur Bewältigung der zukünftigen ökologischen Herausforderungen liefern, nicht wir und auch nicht die Technik.

Anmeldung unter https://bit.ly/30Td80B erforder-lich, Eintritt gegen freie Spende!



Landschaften rund um die Welt inkl. Tipps und Beispiele zu Fotografie und Bildbearbeitung: Vortrag von Anselm Wunderer, Mittwoch, 10.03.2021 (Einlass: 18:30 Uhr, Beginn: 19:00 Uhr)

Landschaft, was verstehen wir darunter? Land, das – wie auch immer – geschaffen wurde, Natur, die sich selbst geschaffen hat. Und auch Tiere und Menschen beeinflussen, wie Landschaften aussehen. Wir können das Thema Natur- und Landschafts-Fotografie von zwei Seiten betrachten. Die Natur ist einmalig und jede Form eines Bildes, einer Kopie, von gemalten Bildern bis hin zum perfekten Foto, hinkt hinter dem Original her. Klingt ja nicht gerade ermutigend. Anders betrachtet: Vieles, was wir vor allem mit unserem Teleobjektiv erfassen, können wir mit freiem Auge gar nicht wahrnehmen. Die Fotografie hilft uns also, die Natur oder Details davon zu entdecken.

Anmeldung unter https://bit.ly/30Td80B erforder-lich, Eintritt gegen freie Spende!



Alpine Begrünungen Vortrag von Markus Meyer, Montag, 15.03.2021 Einlass: 18:30 Uhr, Beginn: 19:00 Uhr

Gebiete in alpinen Hochlagen sind einerseits aufgrund ihrer exponierten topographischen Situation, zumal sie ungefiltert und ungedämpft den klimatischen Einflüssen ausgesetzt sind, und andererseits in ihrer Rolle als Ski- und Wandergebiete, in beiden Fällen unter touristischen Bürden zu sehen, mit all ihren Auswirkungen, im Fokus. Zur Kompensation von vermeintlich unvermeidlichen Eingriffen, zur Linderung der naturhaften und landschaftlichen Schäden, ist es notwendig, besonderes Augenmerk auf die Botanik zu legen. Fingerspitzengefühl, Fachkompetenz und Ausdauer sind hier besonders gefragt und auch der Blick auf die bestehende Vegetation spielt hier eine bedeutsame Rolle.

Anmeldung unter https://bit.ly/30Td80B erforder-lich, Eintritt gegen freie Spende!



Abenteuer Wissenschaft Forschungsreisende zwischen Alpen, Orient und Polarmeer: Vortrag und Buchpräsentation von Thomas Hofmann, Mittwoch, 31.03.2021 (Einlass: 18:30 Uhr, Beginn: 19:00 Uhr)

Thomas Hofmann gibt uns Einblick in den kaum bekannten, vielfach sehr beschwerlichen Arbeitsalltag von Wissenschaftlern. Die Helden, denen er über die Schulter schaut, deren Alltag, Speiseplan und Ausrüstung er mit z.T. unveröffentlichten Dokumenten beschreibt, sind Polarforscher, Geologen, Geographen, Geodäten und Bergsteiger.

Auch der Ballonfahrer Piccard, der am 27. Mai 1931 am Obergurgler Gletscher mit seinem Stratosphärenballon aufsetzte, ist zu finden. Maritime Einblicke zeigen die Fregatte Novara, wo man des Kaisers Geburtstag am 18. August 1858 bei einem Taifun feierte.

Er beschreibt Forschungsreisen vom 19. bis ins 21. Jahrhundert, überzeugt durch Authentizität. Das Buch befindet sich zudem auf der Shortlist des Wissenschaftsbuches für 2021.

Anmeldung unter https://bit.ly/30Td80B erforder-lich, Eintritt gegen freie Spende!

# Bücher aus der Austria-Bibliothek

Der Alpenverein Austria verfügt über eine große Bibliothek, deren Verleihbibliothek im Rahmen der Öffnungszeiten der Servicestelle in der Rotenturmstraße 14 für die Mitglieder zugänglich ist. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Donnerstag von 10:00-17:00 Uhr. Die Abnutzungsgebühr beträgt pro Woche € 1,- für Bücher und € 0,70 für Karten. Neu: Der Online-Katalog mit dem Bestand der Austria-Bibliothek, siehe: alpenverein-austria.webopac.at Hier finden Sie unsere aktuellen Neuerwerbungen:



Verlag Böhlau Wien

# Thomas Hofmann

#### **Abenteuer Wissenschaft**

Forschungsreisende zwischen Alpen, Orient und Polarmeer 304 Seite; 24,4/17,7/3 cm; gebundene Ausgabe; mit ca. 150 farbigen Abbildungen, Preis: € 36,00 ISBN: 9783-205-21104-4

Thomas Hofmann gibt mit seinem Buch Einblick in den kaum bekannten, vielfach sehr beschwerlichen Arbeitsalltag von Wissenschaftlern. Die Helden, denen er über die Schulter schaut, deren Alltag, Speiseplan und Ausrüstung er mit z.T. unveröffentlichten Dokumenten beschreibt, sind Polarforscher, Geologen, Geographen, Geodäten und Bergsteiger. Auch der Ballonfahrer Piccard, der am 27. Mai 1931 am Obergurgler Gletscher mit seinem Stratosphärenballon aufsetzte, ist zu finden. Maritime Einblicke zeigen die Fregatte Novara, wo man des Kaisers Geburtstag am 18. August 1858 bei einem Taifun feierte. Der Jahreswechsel 1872/73 im Polarmeer blieb ebenfalls unvergesslich der Champagner war nur mehr ein Eisklumpen. Das Buch beschreibt Forschungsreisen vom 19. bis ins 21. Jahrhundert, überzeugt durch Authentizität und befindet sich auf der Short-List des Wissenschaftsbuches für 2021.



#### Rother Wanderführer

Mark Zahel

Tal, 50 Touren, Preis: € 15,40 ISBN 978-3-7633-4478-9 11. Auflage 2020 Vielseitig und erlebnisreich - so ist das Zillertal! Das weite Sonnental, flankiert von zahlreichen Gipfeln, bietet Wanderern unzählige Tou-

renmöglichkeiten. Schöne Höhen-

wege, Wanderungen zu Hütten und

Almen und spannende Gipfelziele.

Zillertal mit Gerlos- und Tuxer



#### Rother Wanderführer

Helmut Lang / Alexandra Kimmer Gerhard Baumhackl Alm- und Hüttenwanderungen Kärnten. 50 Touren zwischen Groβglockner und Koralm 2. Auflage 2020, Preis: € 17,40 ISBN 978-3-7633-3138-3

Tourenziele müssen nicht immer ein Gipfelkreuz tragen. Auch Jausn mit Frigga, Grammeln, Knödeln und Spatzen sind durchaus lohnende Ziele – vor allem, wenn sie von freundlichen Wirten in romantischen Almhütten oder auf sonnigen Aussichtsterrassen serviert werden. Gipfelziele müssen natürlich trotzdem nicht zu kurz kommen – von der Hütte aus als Abstecher oder auf der Strecke hin zur gemütlichen Einkehr.



#### Rother Wanderführer

# Sepp Brandl / Marc Brandl Dachstein-Tauern Ost

Radstadt - Filzmoos - Ramsau -Schladming - Sölk 63 Touren. 11. Auflage 2020 ISBN 978-3-7633-4196-2 Preis: € 15.40

Eine Welt der Kontraste: Schroffe, leuchtende Kalkwände über grünen Wiesenmatten und Wäldern sowie Gletscher in der Hochregion zeichnen das Dachsteingebirge aus. Ihm gegenüber liegen die Schladminger Tauern mit klaren Bergseen und rauschenden Wasserfällen. Wer einmal die Schönheit dieser kontrastreichen Bergwelt erlebt hat, wird begeistert sein. 63 ausgewählte Wanderungen stellt der Rother Wanderführer »Dachstein-Tauern Ost« vor von der genussvollen Tal- und Hüttenwanderung bis zur anspruchsvolleren Hochgebirgsroute. Ein Highlight ist die mehrtägige Durchquerung der Schladminger Tauern.



# Rother Wanderführer

Martin Marktl / Astrid Christ Alm- und Hüttenwanderungen Steiermark. 50 Touren zwischen Dachstein und Weinland 2. Auflage 2020, ISBN 978-3-7633-3164-2. Preis: € 17.40

Perfekte Traumpaare: Berge und Almen, Gipfel und grüne Matten, Bergerlebnis und Erholung! Ungebrochen ist die Attraktivität dieser Kombinationen – und das österreichische Bundesland mit der höchsten Almendichte hat hier Bemerkenswertes zu bieten, immerhin zählt man über 3000 landwirtschaftlich genutzte Hochflächen in der Steiermark.

Traditionell hergestellte Produkte, regionale Almschmankerl wie Almbutter, Steirerkas oder Steirerkrapfen »ziehen« genauso, wie die einfache Lebensweise als Kontrapunkt zur hektischen Lebensweise im Tal. Kein Wunder also, dass das genüssliche Almwandern ständig mehr Anhänger gewinnt.



#### Rother Skitourenführer

Stefan Herbke

**VorarIberg** *Bregenzerwald* - *Rätikon* - *Silvretta*. 50 Skitouren, 5. Auflage 2021, Preis: € 15,40 ISBN 978-3-7633-5920-2

Vielseitig und schneesicher ist das Skitourengebiet Vorarlberg. Und es bietet Tourenmöglichkeiten für jeden Geschmack und jedes Können! Der Rother Skitourenführer "Vorarlberg" stellt die 50 schönsten Tourenvorschläge vor - von der gemütlichen Vorgebirgstour bis zur anspruchsvollen Gletschertour. Das Winterparadies im Bregenzerwald, Rätikon. Montafon und in der Silvretta ist unter Tourengehern zwar kein Geheimtipp mehr, doch überlaufen sind die vorgestellten Gipfel keineswegs. In der Auswahl finden sich beliebte Klassiker ebenso wie stille, wenig bekannte Ziele - oftmals ist man selbst bei besten Verhältnissen alleine unterwegs.

Wir stellen hier unsere Neuzugänge vor, welche auch Reiseführer zu Destinationen außerhalb Europas beinhalten können. Bitte überlegen Sie vorab, ob eine solche Fernreise tatsächlich notwendig ist und wählen Sie zu Ihren Reisezielen eine klimaschonende Anreise mit Bus, Bahn und/oder Segelschiff. Der Alpenverein Austria bedankt sich im Voraus für Ihren Beitrag zum Klimaschutz – den österreichischen Gletschern zuliebe, die seit 1850 bereits die Hälfte ihres Volumens verloren haben!



#### **Rother Wanderbuch**

Rainer Hartmann / Brigitta Stammer / Günter Blümel

Die Harzreise von Heinrich Heine Göttingen - Goslar - Brocken - Wernigerode - Rübeland. Alle Etappen, 1. Auflage 2021, Preis: € 17,40 ISBN 978-3-7633-3272-4

Im Jahr 1824 unternahm Heinrich Heine seine berühmte "Harzreise", eine Fußwanderung, die ihn von Göttingen durch den Harz über den Brocken bis nach Ilsenburg führte. Die Beschreibung der Harzreise ist bis heute einer der beliebtesten und bekanntesten Texte Heines.

Mit diesem Rother Kulturwanderbuch lässt es sich auf den historischen Spuren Heinrich Heines folgen: In sieben Etappen und 157 Kilometern führt der Weg von Göttingen über Osterode, durch den Harz und über den Brocken bis nach Rüheland



#### Rother Wanderführer

Helmut Lang

Karawanken und Steiner Alpen Berge und Täler zwischen Drau und Save. 53 Touren. 3. Auflage 2020, Preis: € 15,40 ISBN 978-3-7633-4424-6

Entlang der Grenze zwischen Kärnten und Slowenien erstrecken sich über eine Länge von 120 Kilometern die Karawanken. Gemeinsam mit den Steiner Alpen bilden sie ein wahres Wanderparadies. Der Rother Wanderführer "Karawanken und Steiner Alpen" stellt die schönsten Touren in der Region zwischen den



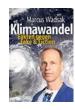
# Rother Wanderführer

Tälern von Drau und Save vor.

Franz Hauleitner / Rudolf Hauleitner

**Wachau** *Mit Dunkelsteinerwald, Nibelungengau und Strudengau* 62 Touren. Preis: € 15,40 ISBN 978-3-7633-4050-7

Mit ihrem südlichen, fast toskanischen Flair, ihren Weinterrassen und Marillengärten, den Burgen und Klöstern und dem immer gegenwärtigen »Silberband der Donau« gehört die Wachau zu den bezauberndsten Landschaften Mitteleuropas. Sie gehört sogar zum Weltkulturerbe der UNESCO. Der Rother Wanderführer "Wachau" stellt 62 abwechslungsreiche Touren und Spaziergänge in dieser ursprünglichen Region im Herzen Niederösterreichs vor.



### Verlag braumüller

Marcus Wadsak

# Klimawandel

Fakten gegen Fake & Fiction 144 Seiten; 12,40 x 18,20 cm; gebundene Ausgabe, Preis: € 18,00 ISBN: 978-3-99100-303-8

Dieses Buch ist eine unschlagbar kompakte Informationsquelle auf dem aktuellsten Stand der Wissenschaft mit Antworten auf die brennendsten Fragen zum Thema Klimawandel. Denn wir sind die erste Generation, die die Folgen spürt, und die letzte, die etwas dagegen tun kann. Und wer denkt beim Stichwort Klimawandel noch an verzweifelte Eisbären auf dahinschmelzenden Eisschollen? Wir sind längst selbst davon betroffen. Hitzesommer, Dürren und sommerliche Tage im Spätherbst lassen keinen Zweifel mehr zu: Es wird immer heißer. Niemand hat diese Veränderungen unserer Umwelt genauer im Blick als der Wetterexperte Marcus Wadsak. Was passiert gerade mit unserem Planeten? Und vor allem: Was können wir tun, damit auch unsere Kinder und Enkel noch hier leben können?



# Rother Wanderführer

Franz Hauleitner / Rudolf Hauleitner **Waldviertel.** *Mit den grenznahen Gebieten Böhmens und Mährens.* 61 Touren, 4. Auflage 2020 ISBN 978-3-7633-4400-0

Preis: € 15,40

Wanderer, die Stille und Einsamkeit schätzen, werden das ursprüngliche Waldviertel lieben. Sie finden hier ideale Voraussetzungen für Spaziergänge, Wanderungen, Kanufahrten und Radtouren. Die Natur ist ursprünglich und als Wandergebiet noch nahezu unentdeckt.

Wahre Paradiese finden sich vor allem in den Tälern, die mit ihren mäandernden, von mächtigen Granitblöcken begleiteten Bächen und Flüssen zu ausgedehnten Runden einladen. Auch in den angrenzenden Gebieten auf tschechischer Seite, in Böhmen und Mähren, gibt es eine Fülle von Tourenmöglichkeiten.

Kunst und Kultur lassen sich mit Wanderungen hervorragend verbinden, denn das Waldviertel bietet mit seinen zahlreichen Stiften, Burgen und Schlössern ein vielfältiges Angebot.



#### Rother Wanderführer

Alexandra Kimmer / Helmut Lang Gerhard Baumhackl

### Nockberge

Biosphärenpark - Gurktaler Alpen - Maltatal. 56 Touren 6. Auflage 2021, Preis: € 15,40 ISBN 978-3-7633-4512-0

Grün und rund geschliffen liegen die Nockberge im Norden von Kärnten - und erinnern an irische Berglandschaften oder gar an die Drehorte der "Herr der Ringe"-Filme. Wegen ihrer sanften, meist rundlichen Form werden die Gipfel "Nocken", also Kuppen, genannt. Blühende Almböden, duftende Lärchen- und Zirbenwälder, plätschernde Bergbäche und klare Seen bilden eine einzigartige Landschaft. Der Rother "Nockberge" Wanderführer stellt die 56 schönsten Touren im Biosphärenpark Nockberge, den Gurktaler Alpen und dem Maltatal vor.



# Rother Wanderbuch

Mark Zahel

# Panoramawege und Aussichtsberge Südtirol

50 Touren, 1. Auflage 2020 ISBN 978-3-7633-3271-7 Preis: € 17,40

Gipfelpanoramen mit Rundum-Sicht und imposante Fern- und Tiefblicke: Von weit oben die Aussicht zu genieβen, ist ein unvergleichliches Gefühl! Ganz besonders, wenn man in einer traumhaften Bergregion wie Südtirol unterwegs ist. Dieser Band versammelt mehr als 56 der schönsten Panoramawege und Aussichtsberge, die über ganz Südtirol verteilt liegen.



# **Rother Selection**

Hartmut Eberlein / Ralf Gantzhorn Hochtouren Westalpen Band 2 102 Fels- und Eistouren zwischen Monviso und Mont Blanc.

2. Auflage 2020, Preis: € 35,90 ISBN 978-3-7633-3160-4

102 Traumtouren in den französischen und italienischen Westalpen. Die höchsten Gipfel erklimmen, mit Steigeisen und Pickel ausgerüstet auf die Drei- und Viertausender der Westalpen dieser Selection Band präsentiert 102 Traumtouren in den französischen und italienischen Westalpen für hochgebirgserfahrene Bergsteiger.



für Donnerstag, den 4. März 2021, in das Alpenvereinshaus, Wien I, Rotenturmstraße 14, um 19:00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)

# zur ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG

des ALPENVEREIN AUSTRIA. Alle unsere verehrten Mitglieder sind zu dieser Versammlung herzlichst eingeladen. Der Sektionsvorstand legt seinen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 2020 und eine Vorschau für das begonnene Vereinsjahr 2021 vor.

Zeigen Sie Ihr Interesse am Vereinsgeschehen durch Ihr Kommen!

# **Tagesordnung**

- 1. Begrüßung und Totengedenken;
- 2. Wahl von zwei Protokollbeglaubigern und Genehmigung der Tagesordnung;
- 3. Tätigkeitsberichte;
- 4. Rechnungsabschluss;
- 5. Bericht der Rechnungsprüfer;
- 6. Entlastung des Vereinsvorstandes;

- 7. Neu- bzw. Wiederwahl in den Vorstand;
- 8. Jubilare-Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft;
- 9. Vorschau auf 2021;
- 10. Jahresvoranschlag 2021;
- 11. Bauvorhaben Voisthalerhütte;
- 12. Anträge aus dem Mitgliederkreis;
- 13. Allfälliges.

Im Anschluss bittet der Vorstand zu einem gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank. Eintritt nur gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte.

Wir bitten um Beachtung der nachstehend angeführten Punkte aus unseren Vereinssatzungen:

§ 11 (5) "Anträge zur Hauptversammlung sind mindestens fünf Wochen vor dem Termin der Hauptversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen (Original-Unterschrift ist erforderlich, Fax oder E-Mail reichen nicht aus).

§ 11 (9) "Die ordnungsgemäß einberufene Hauptversammlung ist zur festgesetzten Stunde ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig".

**Friedrich Macher e. h.** (Erster Vorsitzender)

Mag. Josef Kriebaum e. h. (Erster Schriftführer)